Miesbadener Caqblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zagbiati-hanb". wöchentlich 9

32 12 Ausgaben.

Bon 8 Utr morgens bis 8 Uhr abenbs. außer Conntags.

Augelgen-Breid für die Reife: 15 Big für driftige Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Kieiner Angeiger" in einheitlicher Soptorm. Wo Big. in davon abweichender Sahamblührung, inwie für alle überigen dertichen Angeigen; 20 Big. für alle auswärtigen Angeigen; 1 Mr. für artiche Refizmen, 2 Mr. für auswärtige Meilanen. Gange, dable, drittet und vieriel Seiten, durchleiesch, nach befandeten Betechnung.— Bei wiederholter Anfradme unveränderter Angeigen in furzen zwickenräumen entbrechender Nachlaß. Bezugs-Breis für beibe Ansgaben: 20 Big monatlich, M. L.— vierteijährlich burch ben Gerlag Langgaffe 21. ohne Bringerlobe. 22. 3.— vierteijährlich burch alle benticken Boftunkalten, ansichliessisch Beiledzelb — Bezugs- Beitellungen nebuten anserbem einzegern: in Wiesbaben bis Jeweiskelle Liti-mardring 19. kome die Ansgelicklen in allen Teilen ber Stabt; in Siebrich: die beetigen Aus-gabeitellen und in den benachbarten Bundorten und im Abeingan die betreffenden Tagblatt-Träger.

Mugeigen-Annahme: Far bie Abend-Ausg. bis 12 Uhr Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatto: Berlin W., Lotobamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lutos 6202 u. 6203. Tagen und Blaben wird feine Gewähr übernommer

Samstag, 23. Ohtober 1915.

Abend-Ausgabe.

Mr. 496. . 63. Jahrgang.

Die Teuerung und ihre politischen | Solgen.

Die eindringliche Mahnung eines nationals liberalen Sührers.

Was jeht zur Teuerungsfrage auf dem Spiel fteht, und dag Gefahr im Berguge ift, entwidelt der nationalliberale Fichrer, Oberverwoltungs-gerichtsrat Schiffer, in einem Auffat des "Zag" in einem eindringlichen Appell. Abgeordneter

Schiffer ichreibt u. a .:

Die Erregung fiber die ungeheuerliche Proissteige-rung sast aller Bedarfsgegenstände geht immer tiefer und hat sich auch durch die neuesten Wassnahmen nur wenig befänftigen laffen. Diese Tatioche ist unbestreitbar, und über ihren Ernft follte man fich teiner Selbstäuschung bingeben. Tropbem bebarf es, um Migverständnisse zu verbiiten, eines doppelten Borbehaltes. Einmal hat die vorhandene Erregung nichts mit der Sorge zu tun, daß etwa ein bedrohlicher Mangel herrsche. Eine solche Sorge besteht nicht Mangel herriche. Eine solche Sorge besteht nicht mehr. Niemand weiselt mehr darun, daß wir, wenn wir uns auch einichränken mussen, doch im ganzen sür des Lebens Nobdurst genug haben. Ein gut Zeil der Erbitierung stammt sogar gerade aus der Uberzen gung, daß insgesamt genug da ist, denn dadurch enwsindet man es, um so bärter, wenn nicht überall genug da ist. Ebensowenig aber sließt die Berstimmung aus einem Mangel an Opferwilligkeit. Man ist nach wie vor bereit, alles zu tragen, ohne Wurren und Widerstreben. Man sträubt sich nur gegen Lasten und Entbehrungen, die nicht zu sein brauchten und lediglich durch staatliche Mißgriffe, bureaufratische Schwerfälligseit oder gar wucherische Schiedungen verleit ober gar wucheriiche Schiebungen berursacht werden. Es liegt bei den Opfern an Gut eben nicht viel anders als bei den Opfern an Blut. Sie geben fie bin und lassen sie rubig ziehen, den Bater, den Sohn, den Mann, den Bruder, aber der bloge Wedanke, daß es andere nicht ebenso machen, und daß es einzelnen ge-lingen könnte, sich in Sicherheit und noch dazu ihr Schäschen ins Trodene zu bringen, macht die Menschen

rebellisch, und das bon Rechts wegen. Aber so tröjtlich diese beiden Borbeholte find, so dürfen fie doch nicht bagu bienen, auch nur irgendwie die Schwierigfeiten zu verhüllen und die Magnahmen bintanzuhalten. Es ift wirklich Gefahr im Berauge und jeder Augenblid toftbar. Uberftirzte Schritte find nicht felten die Folge zu langen Bau-berns. Run icheint man ja an den maggebenden Stellen jest die Sprache und die Entichluf. fähigkeit wiedergefunden au haben, mur hat es einas lange gedauert. Jedoch reichen die ge-troffenen Anordnungen weder nach Art noch nach Umfang aus. Es heißt vielmehr, den beschrittenen Weg schnell und fraftvoll sortzwiehen. Das ift das Gebot des Tages, aber nicht nur des heutigen, Die bolitische Zukunft des beutichen Bolfes ift nur zu sehr beteiligt. Bunächt bandelt es sich um die Autorität der Behörden. In erster Reihe derer vom Bivil. Daß die Zivilbebörden vor den militärischen Stellen stark in den Hintergrund getreten sind. bringt der Krieg mit sich. Defto notwendiger ift es, daß fie in dem ihnen verbliebenen Machtbereich fich fräftig bebaupten und erfolgreich regen. Jest aber fteht die Sache fo, daß an die Stelle des "Silfe, Herr Landnat!" ber Ruf "Biffe, Berr ftellvertretender fommandierender General!" getreten ift. Der vielgeschmähte Dilitarismus gewinnt night blog draußen im Felde, sondern auch drinnen im Lande immer mehr Roum, mocht nicht allein militärische, sondern auch moralische Eroberinigen. Febl und übergriffe, die natürlich auch bei den Militärbehörden nicht ausbleiben, ninnnt man verbaltnismäßig leicht in Rauf angefichts ber verftandnisbollen Art und erfriichender Schneidigfeit, mit der oft wahrhaft volfstumliche Magregeln bon ibnen getroffen und durchgeführt werden. Run ift freilich nicht zu verkennen. daß fie es auch erheblich leichter haben als die Zivilbebörden. Schon der komplizierte Bau umferer Berfassung, das Berhältnis zwischen Reich und Bundesstnaten, die Monge der Ressorts, die eiferfüchtig und nicht felten etwas einseitig ihren Reffortstandpunkt wahren, das Fohlen einer flaren Gewaltenperteilung und eines unzweidentigen Unterordnungsverhältnisses -- all das und allerlei Menschliches und Maumenichliches, jumal in ber Berfonalunion amiiden Gadverständigen und Intereffent en mag manche Borgange und manche Unterlassungen enflären und felbit entidnilbigen.

Aber damit ift der Sache und auch den Behörden nicht viel geholfen. Beginnt erft das Bertrauen gu ibnen ins Banten zu kommen, fo entsteht ein Schade, ber nicht über Racht gutgumachen ift. Ge- I fecht fehr verlu ftreid war.

rade das Bertrauen jum Staat aber und die badurch bedingte Staatsgesinnung sind Güter, die wir aus diefem Kriege als inneren Siegespreis herausbringen müffen. Domit war es allmählich bedenklich b'er gab gegangen. Erit der Krieg hat eine Befferung, und awar eine gründliche berbeigerührt. Es wäre jammer-ichade, wenn dieser Gewinn jest durch Saumigkeit oder Baghaftigfeit wieder in Frage gestellt mirde. Schwächliches Zandern würde auch das Berhältnis der einzelnen Bolfsteile zueinander gefährden. Genn tann man wieder bernehmen, daß an der wirtschaftlichen Notlage "die Landwirtschaft" oder "der Handel" oder sonit trgendein Sammelbegriff schuld sei. Da hätten wir also den alten Awist der Stände und Klassen von neuem und können ganz sicher sein, daß sich auch die nahitigen Parken fich auch die politischen Parteien wieder einfinden werden, um ihn für sich nutbar zu machen. Es gibt kaum eiwas Törichteres, aber auch Schlimmeres als diese Berallgemeinerungen. Endlich ein drittes: das Vertrauen zu Recht und Gerechtigkeit. Bieles, was zunächt wie Bucher aussieht, mag sich bei näherem Zusehen gang anders ausweisen. Die Höhe der Erzeugungs- und Beschaffungskosten, die Bielheit der Hunde, durch die ein Gegenstand geht, ohne daß jede einzelne Sand fich übermößig bereichert, die Einheitlich-teit des Birtichafts- oder Geschäftsbetriebes, in dem ber Gewinn aus der einen Ware bis zu einem gewissen Grade den Berluft aus anderen ausgleichen auch: Solche wirtichaftlichen Busammenhänge werden manchen Borwurf nach der berfonlichen und fittlichen Geite bin entfrästen und ihn höchstens noch rein objektiv gegenüßer der unavedmäßigen Organisation und Entwicklung un-serer Bolkswirtschaft gerechtsertigt erscheinen lassen. Aber ein Rest, ein Bodensat wird sich erlich übrig

De heißt es nun zu areifen und aufräumen, weit, weit mehr als bisher. Neue Borschriften, wenn auch von nicht innner olücklicher Fassung, sind ergangen, aber, soviel man bört, hoben sich in ibren Maschen nur erst einige armselige Gründlinge gesangen. Die großen Hechte icher much noch undehelligt umber. Auch sie und gevode sie missen dem Wecht überliesert werden. Wit einer Kriegsgewinnsteuer darf und wird es nicht ab getan sein. Man darf nicht ieht die Sände einfach in den darf nicht jest die Sande einfach in ben Schof legen ober lediglich bagu verwenden, Bara-graphen auf Babier ju ichreiben. Man ftatuiere Exempel und gebe dem beleidigten Rechts-gefühl unferes Bolfes wenigstens eine Abichlagssablung auf die Genugtaung, nach der es berlangt. Es steht also in der Teuerungsfrage wirf-lich viel auf dem Spiele, bosonders für denjenigen, der nicht bloß von heute auf morgen, sondern auch auf übermorgen benft.

Die Balkan : Offensive.

Der bulgarifche Dormarich auf Monaftir.

Hesfüb fdon geräumt,

Berlin, 23. Oft. (Benf. Bln.) Rach einer Barifer Melbung ber "Berlingete Tibenbe" ift laut "B. I." It e & fu b geraumt morben. Bei Rotidena ftebe eine große Schlacht bebor, Die Bulgaren bringen über Beles (Roprulu) gegen Monaftir por, Die Bahn nach Rislowic fei von ben bulgarifden Truppen, bie bier ein Lager bezogen, befeht worben. - In Salonili follen neue Truppen ber Alliferten antommen und nach ber Front gieben.

Der amtliche bulgarifche Bericht.

W. T.-B. Sofia, 23. Oft. (Richtamtlich. Draftbericht.) Amtlicher Bericht über bie Operationen vom 21. Oftober: In bem Tale bee oberen Timot gelangten unfere Truppen auf bas rechte Ufer bes gluffes. In Dagebonien wirb ber Beind weiter verfolgt. Wegen ber auferorbentlich foledten Bitterungeverhaltniffe murben bie Operationen an gewiffen Teilen ber Front verlangfamt. Bon 1 Mbr nach. mirtage bis jum Abend befchoffen 12 englifde und frangofifde Shiffe bie Rufte bes Mgaifden Meeres, befonbers bie offenen Orticaften Borto La god, Maronie, Dafpy und Debengatid, bie feinerlei Befeftigungen befigen. Dieje Operationen ber feindlichen Flotte haben feinerlei militärifche Bebeutung.

Die Schlacht bei Wallandowo.

Gin fehr verluftreiches Befecht für Die im Aufmarich befindlichen englischen und frangofifchen Truppen.

Br. Bien, 23. Oft. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Mus Calonifi wird gemeldet: Die Rampfe gwifden ben frangofifden und bulgarifden Truppen bei Ballanbowo hatten großen Umfang. Die englifden und frangöfischen Truppen waren bei Ballandowo im Aufmarich, ale fie bon ben Bulgaren angegriffen wur-ben. Aus der großen Bahl der in Salonifi eintreffen-ben Berwundeten fann man ichließen, daß bas Be-

Jur Räumung von Kotichana und Iftip. Gerbiens Eingestanbnis.

W. T.-B. Lyon, 23. Oft. (Ridstamtlich.) Der "Progres" melbet aus Rifc unter bem 17. b. D. amtlich: Unter bent Trud bes Feindes wurden wir gezwungen, Kotichana und 3 ft i p gu raumen und ftarte Berteibigungeftellungen gu fuchen. Die bulgarifch-beutsche Zaftit richtet fich in biefem Gebiet gegen die Bereinigung ber serbischen Truppen mit ben aus Salonifi tommenden Truppen ber Alliierten.

Die Sperrung der Eisenbahnverbindung von Saloniki nach dem inneren Serbien.

Br. Bubapeft, 23. Oft. (Eig. Draftbericht. Zenf. Bln.) Der "Pefter Lloyd" melbet aus Sofia: Es be ft at i gt fich, daß die Bahn Rifd-Salonili an berichiebenen Stellen gefperrt ift. Fünf Gifenbahnzüge, mit Truppen und Kriegsmaterial aus Calonifi nach Gerbien unterwegs, wurden auf Befehl bes Obertommanbierenben auf offener Strede angebalten und fehrten nach Salonifi gurud.

Hönig Gerdinand beim Beere.

Budapeft, 28. Oft. (Benf. Bln.) König Ferdinand bon Bulgarien, der (wie bereits gemeldet) in Begleitung bes Kronpringen Christ und des Generals Todorow zu den Truppen im Felde gereift war, hat bem Rampf bei Stracina beigewohnt und wurde besonders von der Bevolferung des eroberten Egripalanta feftlich empfangen.

Radoslawow wird in der Kammer nur Gutes berichten honnen.

Berlin, 23. Oft. (Benf. Bin.) Aus Cofia wird ber-ichiebenen Blättern gemelbet, daß Ministerprafident Rados. lawoto mehreren Abgeordneten gegenüber geäußert habe, bag, wenn das Rabinett vor der Kammer erscheinen werbe, wahrscheinlich der größte Teil der Aufgaben der bulgarischen Armee ersedigt sein würde.

Der mahre Befreiungsfrieg.

Br. Berfin, 23. Oft. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Der Rriegsberichterftatter bes "L.M." melbet feinem Blatte: Die Marschleistungen der hulganischen Armee bei einer Front von 600 Kilometer und gebirgigem Terrain sind bewnn-bernswert. Die Kavallerie, die in einem Gesecht über 2000 Gefangene machte, ift herborragend. Die Eroberung Ragedoniens fchreitet ruftig fort. Jest ift ber Rrieg in ben Bergen aller Bulgaren ber mahre Befrei. ungöfrieg.

Die Beichiefung von Debeagatich und Bortolagos.

Sofia, 23. Oft. (Zenf. Bln.) Die Beichiefung von Bortologos ist eine törichte, zwecklose Barbaret, da dort außer halbversallenen Fischerhitten nur sechs, fast gang verfallene Saufer fteben und feine Gour bon einer Garnison oder einer Batterie vorhan-den ist. In Dedeagatsch wurde die griechische Mithle zer-

Die ferbifche Armee ichon jest in drei Gruppen gespalten.

Die Ginnahme von Medfiib bevorftebenb.

Br. Sofia, 23. Oft. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Rachbem bie im Rorboften Gerbiens gegen bie bulgarifche Grenge operierenbe ferbifde heeresgruppe burd ben Borfios ber Bulgaren und bie Offenfive ber beutiden und Bfterreichifd ungarifden Truppen im Morawatale abgebrangt ericheint, ift bie ferbifche Armee icon jest in brei Gruppen gerteitt, melde nacheinanber leicht übermaltigt merben fonnen. Die fübliche ferbifche Gruppe in Magebonien ift bereits be 8 organifiert und fann feinen großen Biberftanb feiften. Die Ginnahme bon Il e & fu b feitene ber Bulgaren fteht unmittelbar bevor.

Weiteres aus dem ferbifchen Kronrat. Senbet Italien Truppen?

Roln, 23. Oft. (Benf. Bln.) Das Blatt "Bilag" erhalt über Salonifi bie Rodricht aus Monaftir, bag nach bort eingetroffenen Melbungen im ferbischen Hauptquartier unter bem Borfit bes Kronpringen und unter Teilnahme Butnifs und ber Wefanbien ber Ententemachte ein Aronrat ftaltfand, in welchem fejtgestellt wurde, bag bie Lage Ger. biens gegenüber ben Zentralmachten und Bulgarien ausfichtstos fei; bie Bilfsaftion ber Berbundeten fei, wie bie Roin, Rig," obengenanntem Blatte gufolge melbet, berfpatet und auch undurchführbar. Wenn nicht Gricdenland gur Anetlennung bes easus foederis gezwungen werben fonne, fei Gerbien verloren, wenn es nicht um jeden Breis Frieden foliege. Butnit und Bafditid schloffen fich dieser Ansicht des Kronpringen an. Es wurde beichloffen, ber Kronpring folle an ben Baren Rifolaus, an Boincare und Ronig Georg telegraphieren, fie möchten Griedenland gur Ginlofung feiner Bunbnispflichten gwingen ober Gerbien gestatten, fein Schidfal allein gu bestimmen. Die Ententegefandten miderfesten fich bem, Die Telegramme gingen aber ab, ca erfolgte bisher teine Antwort. Butnit legte sein Amt wegen Berwürfnisses mit ben Generalen ber Berbundeten im ferbiiden Sauptquartier nieber, indem er jenen andeuteie, daß ihre Unwefenheit ohne ibre Truppen im ferbifden Baupiquartier überflüffig fei. Giner Aihener Melbung besfelben Blattes gufolge teilte ber italienische Gefandte Gaimis mit, day bie in Salonifi gelandeten Truppen trob ber icheinbaren Ablehming einer Beteiligung Italiens an der Ballanaftion burch 80 000 Mann italienifder Truppen verftarft werben follen, welche in Salonifi ober Kawalla landen würden. Saimis erflärte, daß landende italienische Truppen dem Widerstand der griechtiden Ruftenbatterien begegnen würden. Unliebjames Auffeben erregt bas Gintreffen eines italienifchen Generalmajors in Salonifi, ber nach feiner Anfunft bon ber Brafektur aufgesordert wurde, seinen Bas vorzulegen, da er nur als friedlicher Durchreisender auf griechischem Boben geduldet werbe. Der General hat biefer Aufforderung feine Folge

Eine große Schlacht bei Iftip im Gange. Das gange ferbifche Boll auf bem Rriegspfabe.

Br. Ropenhugen, 23. Oft. (Gig. Drahtbericht, Benf. Bln.) "Berlingofe Tibenbe" melbet aus Baris über Miben: Muf ben Goben bon Rotfdana, norblich Iftip, ift eine große Solacht im Wange. Die Abficht ber Bulgaren ift offen-bar, über Roprulu nach Donaftir vorgubringen. Die Serben gieben fich in Richtung auf Hestilb gurud, bas von ber Bivilbevollterung verlaffen wirb. Die Bulgaren griffen bie Bahn nad Rifto wat an, an ber fie fich verfchangten. Bei Rogotin unternahmen bie Bulgaren gwei bon ben Gerben abgeschlagene Ungriffe. Bie berichtet wirb, werben bie Rampfe mit unbefchreiblicher Gewalt geführt. Das gange ferbifde Boll, Manner, Frauen und Rinber, verteibigen ihr Land mit Tubeeberachtung. Bezeichnenberweife macht ber Feind teine Gefangene. - Bas bie Rampfe bei Rapoli betrifft, fo ift ber größte Zeil bes Ortes von ben Bulgaren fcon erobert. Die Gerben halten fich nur noch im Beftteil.

Derlegung der ferbifchen Regierung nach Krajewo.

W. T.-B. Bufareft, 22. Oft. (Richtomtlich.) Der "Independance Roumaine" gufolge ift ber Gip ber ferbijden Regierung nad Rrajewo berlegt worden, ba ber Beg nach Monaftir nicht mehr frei ift.

Das fiegreiche Dordringen im ferbifden Berglande.

(Bon unferem gum Balfanfriegofchauplat entfanbten Gonberberichterstatter.)

Kriegspressequartier ber beutschen Sübostarmee, 20. Oft. (Benj. Bln.) Der deutsch-öfterreichische Bor-marich nach Serbien hat am gestrigen Tage bedeutende Fortschritte gemacht. Kach dem verhältnismäßig leichten Bordringen verlangsamte sich die Borwärtsbewegung der verbündeten Armeen, da, je tiefer unsere Truppen in das Innere des Landes eindringen, um so zäher und verzweifelter der serbische Widerstand wind. Die berücktigte Sumpfgegend der Macwa, die mit allen möglichen Kriegsmitteln zum äußersten Widerstand vordereitet, große serbische Truppenmassen barg, wurde unter heftigen Kämpfen im nördlichen Gebiet gefäubert und der Feine unter erhoblichen Berluften aum Ridgug gezwun 1. Wenn auch dadurch die Kämpfe um das Macma-C biet noch nicht als beendigt betrachtet werden können (Das ift nach der ingwischen erfolgten Befetung von Schabit doch wohl jest anzunehmen. Schriftleitung), so ift dieser bereits errungene Erfolg insofern hoch einzuschätzen, als gerade dieser nördliche Teil am meisten versumpft ist und so den Berteidigern die günftigften Biderftandsmöglichkeiten bietet. Die feit Briegsbeginn mit festungsartig ausgebenten Stellungen geschichte Stadt Obtenovac ist überrannt. An diesen schönen Ersolg schloß sich die erfolgreiche Eroberung der Höhen bei Ribanjan, die im unaushaltsamen Borwärtsdrängen der österreichischen und un-garischen Truppen trot den zähen Berteidigung schnell erobert wurden, wobei eine größere Anschl Gesangener heimgebrackt wurde. Ich möchte gleich bei dieser Ge-legenbeit bemerken, daß die Zahl der Gesangenen in diesem Feldzug in gar keinem Berhältnis zu der Zahl der Toten steht, denn die Kämpfe find so blutig und erbittert auf der ganzen Front, wie wohl kaum auf einem anderen Kriegsichauplat, und die Gerben berteidigen ihre Stellungen bis jum letten Mann und niiffen in ihren Stellungen im Sandgemenge iberwälfigt werden. Diefer Art sind die Kämpfe an der gangen Front, und unsere Fortschritte bei Brein und um die Soben um Grosta, welche Buntte wir geftern ben Serben entriffen haben, wurde alle in folden much feligen wilden Rampfen erfochten. Das bedeutende Ereignis das Tages ist die Eroberung der Linie Kolari und der südlichen Söhen 150 und 174 bis Lucian. Diese Berteidigungsstellung, die seit langer Zeit vorbereitet zumEmdsang einesAngriffes gut ausgebantbe-

reit fand, warn mit ferbischen Truppen der erften Linie besetzt und wurde durch eine zahlreiche Artillerie ver-ftarft. Rach gründlicher Artillerie Borbereitung unfererseits, wobei sich unser Artilleriemoterial dem der jerbischen Truppen von neuem bedeutend ibertegen zeigte, wunde die Stellung mit frischer Angrissussischer, wurde die Stellung mit frischer Angrissussischer und des is die Truppen in ichnellem Siegeslauf gewonnen und der Feind an der ganzen Linie zum schlennigen Rückzug gezwungen. Diese Erfolge, die einen de deuten den Boden gewin n einbrackten, wurden im Gegensch zu den bei Pozerovac errungenen Erfolgen durckwess in Soon bei Pozerovac errungenen Erfolgen durckwess in Soon bei Pozerovac errungenen Erfolgen durchwegs in Frontalfampfen erreicht, was auf die Aberlegenheit unserer Truppen deutet. Bon Lucica angefangen, verläuft unfere Linie im Karftgebiete des Wiava und des Petgebirges über die Wassensche von Kulsto nach Wi. Baica. überset den Flutslauf des Bet bei Zabrotvo und verläuft in Anlehnung an die Donau etwas weitlich von Golubacz.

Dr. Stephan Steiner, Kriegsberichterstatter.

Unte Arbeit ber ichweren beutiden Artillerie in Gerbien. Berlin, 23. Oft. (Benf. Bln.) Auf die Gerben wirft, übereinstimmenden Berichten ber Blatter gufolge, besonders entmutigend bie fcwere beutsche Artillerie.

Die ernften Sorgen in Frankreich.

W. T.-B. Paris, 23. Oft. (Nichtamtlich. Draftbericht.) Die Breffe, die fcon durch Telogramme ihrer Rifcher Berichterstatter die ernste Lage, aber auch den helben-mütigen Wiberstand bes ferbischen Hoeres herborgehoben bat, erklärt jest in den Erörterungen über die militärische Lage, daß nur foleunigste Stlfe die serbische Armee bor einer Katastrophe retten fonne. Die Unterbrechung ber Gifenbahnlinie Salonifi . Rifch fei bie fcmerfte Gefahr, bei der der Kachschub für das serdische Heer in Frage gestellt werde, da für Gerbien die Verdindung mit den Verbündelen nur noch über Mitrowis a offen siehe, die über kutz oder lang gleichsalls abgeschnitten werde. Diese Berbindung fei jeht mir ein Rotbebelf, bem nicht bie ganze Strede bestie Eisenbahnverbindungen. Der "Temps" erstärt, der Rüdzug des serdischen Heeres sei eine unde-dingte Notwendigkeit. Man müsse damit rechnen, daß nördlich von Nisch nur nach Nachkämpfe statissinden. und daß Rifch felbst geräumt werbe. Herve schreibt in ber "Guerre Sociale": Alles Interesse richtet sich auf die serbische Front. Man bernachläffigt in Frankreich sogar ben frangösischen Heeresbericht, der nach einem halben Sieg in ber Champagne feine aufsehenerregenden Rachrichten mehr bringt. Serbien aber bereitet es ernste Sorge. Man hat keine Stunde mehr zu verlieren, wenn man den Riederbruch bermeiben will.

Die Derfuce gu Griechenlands Bineinziehung in den Krieg.

Gin gemeinfamer Schritt bes Bierverbanbs in Athen? -Die angebotenen "Rompenfationen" aus bem Befit anberer Stnaten.

W. T.-B. Mailand, 22. Oft. (Richtamtlich.) Der Athener Berichterstatter bes "Corriere della Sera" macht bezüglich bes Ungebots und ber forberungen bes Bierberbands an Griechenland unter anderem nach Athener Blättern folgende Mitteilungen: Die raiche Folge ber Baltanereigniffe fonne in furgem Griechenland gur Pragifierung feiner Daltung awingen, um fo mehr, als bie gegenteiligen Aus-legungen bes ferbifd-griechifchen Bertrags zu einem Rollettivichritt bes Bierverbands bei ber griechischen Regierung führen werben. Rach amtlich nicht bestätigten Informationen folle der Vierverband Griechenland bereits unter Anbietung von Rompenfationen zur Teilnahme am Rampf aufgeforbert haben. In politischen Kreifen nenne man ols Rompenfationen Smhrna mit Sinterland, Thragien und Shpern; auch fei fogar bom Dobekanefos und einem Zeil Oftrumeliens gesprochen worden. Wenn der Bierverband erft seine 800 000 Mann in Mazedonien boben werde, werde Griechenland genötigt fein, feine Fragen mit bem Bierverband enbgültig zu regeln.

Br. Astterbam, 23. Olt. (Eig. Draftbericht. Zenf. Bln.) Aus A t h en wird gemeldet: Sämtliche Blätter besprechen die Angebate, die die Entente am Griechenland richtete für den Fall, daß diefes die Rentralität aufgiebt. Sowohl die griechische Regierung wie die Ententediplomaten find in dieser Angelegenheit fehr zurüdhaltenb, aber alles beutet barauf hin, daß Griechenland die Reutralität nur aufgeben werde, wenn die Entente genugen be Touppen nach ber ferbifden Gront gefandt hatte, um ben Aufmarich ber Bentralmachte aufhalten gu tommen. Anfcheinenb um jeben Breis einen Bu-

Griechenland weift das Angebot von Supern gurudt.

Camstag, 23. Oftober 1915.

W. T.-B. Lonbon, 28. Oft. (Richtennelich.) Bie die "Times" melben, verlautet in wohlunterrichteten Rreifen, bag Griechenland bas Angebet betreffs Buvern abgewiesen habe.

In Erwartung minifterieller Anberungen im rumaniiden Rabinett.

Br. Bufarest, 23. Oft. (Gig. Drahtberickt. Benf. Bln.) "Universul" berichtet: Carp erflärte nach einer Audienz beim König, im rumanischen Rabinett mürben bald Anderungen eintreten.

Rugiands Truppenanfammlungen an der rumanifchen Grenge.

Bafareft, 23. Oft. (Benf. Bin.) Der Bufarefter "Universul" melbet, bag bie Ruffen in Beffarabien immer größere Streitfrafte versammeln. Es ift unwahricheinlich, daß diese Truppen nur für die Bukowina bestimmt waren, sondern man glaubt, daß die Rongentration an der tumanifden Grenge, besonders weil sich viele schwere Artillerie barunter befindet, einen befonderen Bred

Der Abzug der englisch-frangofischen Streitkräfte von Gallipoli.

W. T.-B. Ronftantinopel, 28. Oft. (Richtamtlich. Biener Telegraphen- und Korrespondenz-Bureau.) Bu ben Meldungen, daß die Englander und Franzosen die halbinsel Gallipoli räumen würden, erfährt ein Bericht-erstatter aus unterrichteter Quelle, daß die bis jest vorliegenden Angaben die Annahme zulassen, daß zwei französische Divifionen, die erfte und zweite, alfo fast famt liche Frangosen, und die zehnte englische Division das Laper auf Gallipoli bereits verlassen. Die Truppen, die zu diesen beiden französischen Divisionen gehören, sind bereits unter den in Sasoniti gelandeten Streitkräften bemerkt worden. den. Es heift, die abgiebenden Frangofen hatten ihre Stackel-draftverhaue gerftort. Bisher ist hier nicht bekannt, ab größere englische Einheiten die Halbinfel verlaffen haben.

Rundgebungen für Bulgarien in Ofenpeft.

Dienpoft, 22. Oft. (8mf. Bin.) Die Telegraphen-Union melbet: Dier tam es zu großen Kundgebungen für Bulgarien und die Zürkei. Die Bürgerichaft veransialiete abends einen großen Facelung, an dem gegen 30 000 Bersonen reilnahmen. Dem Musmarfch hatten sich 20 000 friegebeschädigte Soldaten angeschlosen. Muszeidnung bes türfifden Grogwefirs burd Raifer Frang Jofeph. - Bulgarifde Aufmertfamteit gegenüber bem ofterreichifd-ungarifden Botfchafter.

W. T.-B. Konstantinopel, 23, Ott. (Richtamflich.) Der österreichisch-ungarische Botschafter Markgraf Pallavicini überreichte vorgeitern dem Großwesie das Abzeichen bes Großfreuges des St. Stefansorbens. Aus diefem Anlag veröffentlichen die Blätter Artifel, in benen hervorgehoben wirb, daß die Auszeichnung einen ganz besonderen Wert habe, weil sie einen neuerlichen Beweis der hohen Wertschähung bilbe, weiche Kaiser Franz Joseph der zwischen Ofterreich-Umgarn und der Türkei bestehenden Verbindung und Freundschoft entgegenbringe. — Der öfterreichifch-ungarifche Botfchafter war, als er auf ber Rüdfehr von feinem Urlaub Bulgarien paffierte, Gegenstand besonderer Aufmertsamfeit und Zuvorfommenheit feitens ber bulgarischen Regierung. Im Auftrag des Ministerpräsidenten Radoslawow wurde dem Botschofter für die Strede Ruftfchuf-Ronftantinopel ein besonderer Salonwagen zur Berfügung gestellt.

Die Lage im Westen.

Seindliche Militärkritiker über die Unmöglichkeit eines Durchbruchs im Weften.

Berlin, 28. Oft. (Benf. Bin.) Schweiger Blatter melben aus Lonbon: Die Militartritifer ber "Morning Boft" unb ber "Times" ftellen foft, bağ bie Unmöglichteit, bie beutfden Linien in Granfreich ju burdbrechen, prattifd ermiefen fei. Da aud bie Deutschen bie Sprengung ber Linien ber Berbunbeten nicht guwege brachten, ergebe fich auf Monate hinaus ber Status quo im Beften,

Der Kaifer an feine Garde.

Berlin, 23. Oft. (Benf. Bin.) Rachbem bas preufifche Garbeforpe hernorrogenben Unteil an ben Rumpfen in Galigien und Belen genommen batte, trurbe es auf ben westlichen Rriegeschauplas fibergeführt, mo es gum Scheitern ber großen englisch-frangofischen Offensibe beitrug. Die "Berliner Morgenpost" ift in ber Loge, bie Ansprache wieberzugeben, mit ber auf frangbilichem Boben ber Raifer bie zweite Garbebivifion begrüßte: Tiefbewegten

Unterhaltungsteil.

Komert.

Es ift ein felten gebortes Bert von Joh. Brahms, mit bem geftern bas 2. ghflustongert im Kurhaus eröffnet wurde: eine "Gerenabe" (D.Dur, Op. 11) - bas erfte Orchesterwerk, bas Brahms komponierte. Es bewegt fich deutlich in ben Bahnen flaffifcher Borbilber: bie alte Form ber "Raffationen" ober Rachtmufiten mag bem jungeren Reifter vergeschwebt haben, boch hat er nach Form und Inhalt in bielem barüber hinausgegriffen. In den lehten ber fünf im Original fechs - Gabe bleibt ber Gerenaben-Charafter am beutlichsten fesigehalten: man bente nur bes entgudenben fleinen "Minuettos" - es liegt etwas Beimliches, Bartlich-Iballifches über diefer Mufit ausgebreitet; fie fcheint fich felbit gu belaufchen. Das Wert wurde unter herrn Dufifbireftors Rarl Schurichts feinfühlender Guhrung vom Rurord efter mit bestem Gelingen vorgetragen. Bunbericon flang bas halb traumerifche, halb fehnfüchtig-geschwellte "Abagio": es geht allerdings ein wenig in die Breite; doch um fe mehr verbient bie bynamifd fein abgetonte Biebergabe berporgeboben zu werden. Das bald berb-humorbolle, bald gemutlich-fchlenbernbe "Final-Rondo" entlief ben Borer in angeregtefter Stimmung: Die Gerenade und Die gelungene Ausführung ernteten gleich lebhaften Beifall.

Der Solift bes Abende, ber Rlaviervirtuofe herr Artur Son nabel, hier ftets gern begrüßt, führte fich in gunftigfter

Beise mit Mozarts "D-Roll-Rlavierkonzert" ein. Er brachte bem Werf bas vornehmfte Stilgefühl entgegen und wußte nicht nur bie reinen Apollinifchen Schonbeitelinien biefer Mufif recht zu beleuchten, sondern auch die eigentümlich ernsten, fast tragischen Buge, die namentlich im ersten "Allegro" ober im Mittelfat ber "Romange" vorherrichen: es liegt barin jene "Tämonit" bes Tonbichters ausgesprochen, welche bie Beitgenoffen Mogaris "fürchteten", die heute aber, bei ben mobernen Ausbrudomöglichkeiten, bem horer faum noch in gleichem Dage jum Bewuhtsein gelangt, - wenn eben nicht ein berufener Mogartipieler wie Artur Schnabel am Berte ift. Er beitht für den flaffifchen Bortrag neben bem flaren, perlenben Anichlag auch all die fein abgestimmten Schattierungen in Lon und Ausbrud, die dabin gehören. Das Mogari-Rongert wedte warmften Beifall; zwei erfindungereiche "Rabengen" batten ten beiben "Allegro"-Saben noch'ihren besonberen Reig ver-

Der weitere Teil des Programms war dem Tonmeister E. M. b. Weber gewidmet. Das Orchester erfreute burch eine glangende Ausführung ber Greifchut-Ouverture" und tiefe felbft unterhalt ja befanntlich gemiffe hiftorifche Be-A. Schnabel gespielten "F-Moll-Alabierphantafie". Diefe Remposition bollenbete Beber just an bem Tage in Berlin, ale fein "Freifchut" zum erstenmal (1821) aufgeführt murbe. Ein mahrer Genieftreich: mabrend ber Giegostauf ber erften romantifden beutschen Oper fich vorbereitet, greift ber Tonmeifter schon binuber in bas Bufunftsreich ber Brogramm. Mufit". Denn er hatte im Original feinem neuen Rlabierwert eine gang bestimmte Begeichnung ber eingelnen Gabe beigegeben; "Larghetto": Trennung und Klage; "Allegro": Schmerz, Troft, Wieberschen; "Tempo di Marcia": Sieges-jubel. Es war Weber, wie er selbst bekannte, "höllisch schwer" gemorden, folde programmatifche Ibee hingufiellen, und er fürchtete beshalb für einen "Charlatan" gehalten gu werben; aber jener bramatifche Charafter ber Bhantafie habe fich ihm nun einmal unwillfürlich aufgebrängt. Als ein "Rachflang ber ruhmbollen Erhebung Deutschlands" — hat uns bas Kongertstild zu gelten es ist deutsche Rampf- und Siegesge-fühl, bas aus dieser Musik widerhallt! Das Werk wurde denn auch mit größtem Unteil aufgenommen: Berr Gonabel fpielte es mit überlegener Runft, in lebensvoller Auffaffung und Durchbringung und mit glangend abgeschliffener Technit. toch bei allem Aufwand ber Birtuofitat - mufitalifch und magboll bis in die fleinfte Rote. Er wurde bom Bublifum febr fturmifd gefeiert. Bon Rechts wegen. O. D.

Aus Kunff und Teben.

. Uranfführung einer Mogartoper in Maing. Die Aufgabe, ber Bergeffenheit anbeimgefallene Berte alter Deifter zu neuem Leben ersteben gu laffen, ift nicht immer bantbar, wenn sie auch reizboll sein mag, und oft erleiden die Ren-beorbeitungen ersahrungsgemäß sehr bald das gleiche Schic-sal wie die Werfe selbst. Die Bergersche Reubearbeitung von 28. A. Mogarts fomifcher Oper: "Die Gartnerin aus Liebe (La finta Giurbiniera), bereichert aber unfere Opernliteratur um ein fo fympathifches grazios-temperamentvolles Berichen, daß ihm wirflich ein befferes Schidfal gu munichen ware. Es barf wirflich als ein Berdienst angesehen werben, daß dieses Jugendwert Mogarts der Bergessenheit entriffen

Herzens throche ich ber Division meine Freude aus, das ich sie nach langen Kriegsmonaten wieder Auge in Auge seine fann. Das septer mal dabe ich die Regimenter geschen im Bezirf von Boual. Die Obission det schwere Tage im Westen gesaht; sie dat sie mit Glanz überstanden unter einem fücktigen und tapseren Führer. Rach dem Osien dinibergeworsen, dat das Garbesorse, in ihm die zwette Garbe-Insanteriedivision, einen der glänzen die en Feldzüge durchgeführt, die wohl in der Gesch ich de dagewessen sind. Die preußische Barbe, Die Wachtparabe Friedrichs bes Großen, bat im Westen wie im Often bie Feinde niebergesmungen und biefe mußten feben, mas es bebeutet, menn ber Ronig von Breitgen feine Garbe einseht. Mit Goties Silse ift es ben Regimentern beichieben ge-wesen, im Laufe von To Kampfragen 29 seindliche Stellungen zu fturmen und einen Feldzug zu Ende bringen zu beisen, ber bem Feind seine famtlichen Grensfest ungen gefostet bat, bagu eine ungablige Beute an Artegsmatertal und Ge-fangenen. Rach getaner Arbeit ruit Eures Ronige Bejehl End wieber gu neuem Tun. Auf biefem Bege ift mir bie Freude gotoorben, Guch Ange in Auge ju feben und Euch meinen foniglichen Dant auszufprechen. Was ich von meiner Garbe ermartet habe, bat fie meit übertroffen. Der Rame bes Garbeforps mirb geichrieben fieben bleiben in ber Beitgeichichte. Bon ben Bestiben bis gur Dufee, bon ben Prepetfumpfen bes gur Champague find bie beutiden Baffen flegreich gewefen. Go bante ich Euch benn, Grenabiere, für die alte prenftiche Art, mit der Ihr, treu dem Fahneneid, aufs neue Eure Schuldigkeit getan habt. Kaifer Rapaleon 1.,
der stolg auf seine Garbe mar, hat das Wort geprägt: "Die Garde
ist die wandelnde Zitabelle des Kaisers!" So ist es auch mit Euch. Be bie Garbe eingeseht wird, fliegen Die Splitter und ber Geind wird niedergefämpft. Das feste Gottbertrauen, mit dem unsers Bater in den Kampf gezogen, bat Euren Arm und Mut gestärkt. Wir sochten für eine gerechte Sache. Gott war mit uns und wird weiter mit uns sein. Go spreche ich denn den Wunsch aus, das

Samstag, 23. Oftober 1915.

Die tapferen Olbenburger.

auch fernerbin Gottes Cout Eure Baffen begleiten mage.

Othenburg, 28. Ott. (Benf. Bln.) Der Großberzog hat bon dem kommandierenden General des 10. Armeekords und den Kommandeuren der 19. und 20. Infanterie-Division, welcher lehteren bas Infanterie-Regiment Rr. 91 für einige Beit sugeteilt war, Telegramme erhalten, in benen ble außerorbentliche Tapferteit bes Infanterie-Regiments Rr. 91 mabrend ber letten Rampfe im Weften anerfannt wird. Das Regiment habe erheblich dazu beigetragen, ben Durchbruch der Frangofen gu verhindern. Daraufhin hat der Großherzog dem Kommandeur des In-fanterie-Regiments Rr. 91 folgendes Telegramm gesandt: Rach Melbung des Generalfommandos und der Division hat mein Regiment fich auch in nouesten Rampfen burch unerschütterliche Amferseit und tobesmutige Treue ausgezeichnet. Mit herglichem Gruß spreche ich dem Regiment meine volle Anerkennung gern bon neuem aus. Bedauere, das meine Beinverleizung mich verhindert, es perfonlich zu tun.

(Beg.) Friedrich Muguit."

Dor der Einberufung der 18jahr. in Frankreich.

W. T.-B. Baris, 28. Oft. (Richtamtlich.) "Betit Barifien" berichiet: Der Sigieneausichus ber Rammer beenbete bie allgemeine Erörterung bes Antrages, betreffend Ginberufung ber Jahrestlaffe 1917. Der Ausschuft wird nach Anhorung bes Rriegsminifters einen enbgultigen Entichlug faffen. Der heeresausichut ber Rammer beid,log, ben Minifierpräfiberten Bibiani ebenfalls über bie Einberufung ber Jahredlaffe 1917 zu vernehmen.

Millerand in den Sigungen des britifchen Generalftabshomitees.

Br. Genf, 28. Oft. (Eig. Draftbericht. Benf. Bln.) Bahrend feines breitägigen Londoner Aufenthalts nahm ber frangofische Kriegeminister Millerand auch an mehreren Sigungen bes britifchen Generalftabsfomitees teil. Der Bericht bes bormaligen Darbanellendefs Samilton über bie tieferen Urfachen ber Stodungen ber Operationen auf Gallipoli bildeten ben Musgangspunkt ber fehr lebhaften Komiscedebatte, deren Ergebnis Willerand zur Berichterstattung an den frangosischen Generalstab mitnahm. Der fd,nelle Berlauf ber Greigniffe in Cerbien bat einige ber mit ber Salonifier Expedition gufammenhängenden Blane Millerands und Ritcheners hinfällig gemacht,

Dergeltungsmaßregeln vom,,Matin"empfohlen

W. T.-B. Baris, 23. Ott. (Richtamtlich. Draftbericht.) "Motin" hat eine neue Abteilung in feinen Spalten einge-richtet, bie unter ber Aberschrift "Bergeltungsmahnahmen" täglich erscheint. Darin werben bie Bergeltungsmahnahmen nahmen aufgegablt, bie bon ben Allierten gegenüber Dentichland ergriffen werben mußten. Geftern erflärte ber "Ratin", die Deutschen seien bas Bolf brutaler Stlaven, bos von Berrichen geleitet werde, die feinen Seelenguftand ousnühlen. Wenn man ben Berricher

man die empfindlichfte Stelle Deutschlands treffen. Joffre folle feine Bluggeuggeichmaber gu Bergeltungsfügen gegen bie beutschen Berricher und ihre Stabte aussenben.

Gine neue Stanbalaffare in Baris.

W. T.-B. Luon, 23. Oft. (Richtamtlich.) Die biefigen Blatter berichten, bag in Baris eine neue Stanbalaffare aufgebedt worben ift, die großes Auffehen madit. 3met Stabsargte, ein hilfsftabsargt, mehrere Gefretare bes Refrutierungsbureaus, zwei Bibilarzie, wobon einer Borfigender bes Begirferates von Sceour ift, find verhaftet worden. Die beiben Bivilärgte ließen auf Grund ihrer Berbindungen durch Bermitifung ter Sinbaargte und ber Refrutierungsbeamten militärpflichtige Bersonen gegen Bezahlung von 2000 bis 10 000 Franken als militäruntauglich erklären. Die Berhafteten, bisher 15, hatten einflugreiche Begiehungen in politifchen Kreifen. Beitere Berhaftungen fieben bevor.

Bur großen Explosion in einer Barifer Beichoffabrit.

W. T.-B. Baris, 23. Oft. (Richtamtlich. Agence Sabas.) Bei der Egplosion in der Rue Tolbiac wurden 87 Berfonen getötet. Bieber find 16 tote Frauen und 9 Manner namentlich festgestellt worben. Die übrigen Leichen find bis gur Untenntlichfeit verfrümmelt. Die heftigfeit ber Explosion war ber-artig, daß in hundert Meter Umfreis alle Benfter und Schaufenfter gertrummert wurden. Biele Arbeiter und Arbeite-rinnen fonnten, von ber Bloblichkeit ber Explosion überroicht, nicht rechtzeitig filehen. Die Untersuchung hat ergeben, bag ein Unglickefall vorliegt. Rach Blättermelbungen wurden in ber Babrif Granaten bergestellt. Ein sechsstödiges Rachbarhaus ift bollfommen zerfiort morben.

Der Krieg gegen England.

Ein Aufruf des Königs von England. "Der fdmarzefte Augenblich."

Br. Amsterbam, 23. Off. (Gig. Draftbericht, Benf. Bin.) König Georg hat an bas englische Boll eine Botichaft gerichtet, in ber er gum Schlug fagt: In fruberen Tagen ricf ber fdmargefte Mugenblid ftete bie grifte Entichlaffenbeit bei ben Mannern unferer Raffe wach. Gud Manner aller Maffen forbere ich auf, porgutreten und freiwillig am Rampfe teilgunehmen. Indem ihr freiwillig meinem Appell Bolge leiftet, werbet ihr unferen Brübern Unterftunung bringen, bie feit Monaten Grogbritanniens alte Trabition bes Baffenruhmes trefflich mahren.

Der Aufruf bes Ronigs ftellt ein in England ziemlich ungewähnliches Berfahren bar, die Rrone gur Erreichung eines bestimmten militarischen ober politischen 3medes herangugichen. Ob diefer Schritt mehr Erfolg haben mird, als bie bisberigen, bleibt abgumarten. Jebenfalls tennzeichnet bas hervortreten bes Königs in einer folchen Angelegenheit beutlich genug "ben schwärzesten Augenblid", von bem ber Ronig selber spricht. Schriftl.)

"Derlamörung gegen das Kabinett."

Liond George und Lord Rortheliffe bie Rabelaführer.

W. T.-B. Lonbon, 28. Dit. (Richtamtlich.) "Daily Chronicle" fpricht in einem Artifel "Berichwörung gegen bas Rabinett" von bem Berfuch, Moquith, Gren unb Bal. four aus bem Minifterium gu brangen, moran Borb Gurgon, Lord Miliner, Carjon, Lloud George und Churchill beteiligt feien. Die Stellung Blond Georges unter ben Rabeleführern fei - fagt bas Blatt - etwas merfwürbig. Er fei gegen-über Abanith febr lobal, glaube aber andererfeits, bag bie Ginführung ber Dienftbflicht nötig fei. Mit Rudlicht barauf habe er biefe Boche zwei wichtige Ernennungen vorgenommen, inbem er Chiogga De onen gum parlamentarifden und Artur Lee gum militarifden Sefretar bes Munitionsminifteriums machte, beibe eifrige Unbanger ber Dienftpflicht. "Daily Chronicle" ift überzeugt, bag bie Berichwörung mißglüdt ift. Weiter heift es in bem Artitel, einer ber vornehmften Berichwörer gegen bas Rabinett fei Lorb Rortheliffe, ber feit Monaten alle feine Blatter gebrauchte, um bas Minifterium in Diffrebit gu bringen. Die Berfcmorer feien fo voll Bertrauen auf ihren Erfolg, bag fie bereite ein Rabinett gufammengeftellt hatten, in bem 2orb Milner unb Carfon Sige baben murben, nicht aber Asquith, Gren, Ritchener, Balfour und bie Arbeiterparteien. Die Plane. macher hatten bie Amter wie folgt verteilt: Llond George Bremierminifter, Curson Auferes, Chamberlain Schanamt, Bonar Law Rolonien, Carfon Inneres, Millner Inbien. Ritchener wollen bie Berfcmberer vorläufig beibehalten, um ibn bei ber erften Gelegenheit über Borb gu werfen. Das Blatt fügt bingu, bas Minifterium fei noch nicht tot, bie Berfdmorer tonnten leicht auf unangenehme Beife aus ihrem Beurschiands treffe und seinen Sanbel, seine Industrie und feine Fabriten vernichte und seine Grofftabee gerstöre, wurde es ichiecht um bas Land bestellt fein.

trurbe und nach berftandnisboller Umformung eine buhnengerechte Gestaltung erhalten bat. Das wird nicht beeinträchtigt burch die Feitstellung, daß es sich fier beileibe nicht um ein Reistermert handelt. Die an sich harmlose Spisobe bon ber schönen Marchesa Biolante Onesti, die bem Grasen Belfiere in eifersuchtiger Laune einen Rorb gibt, fich aber bann in Liebe nach ihm bangt, als Gartnerin verkleibet ihm nachreift und fich ihn, ber im Bergweiflungsichmers fich mit Arminda gu troften versuchte, allerbings vergeblich, gurudgewinnt, ift recht anspruchslos und in bermorrenen Ggenen gefchilbert. Die Musit aber überstrahlt bell ben Mangel an Reife in formaler hinficht, die fpatere Berke Mogarts fo ausgeichnet. Sie ift bon einer überrafchenben Frifche bes Temperaments und bei oller Bartheit und Gragie in eingelnen Gaben, bor allem in ben gabireichen Arien, und bei aller fluffigen Relobif bon bemerlenswerter bramatifcher Geftaltungefraft. Die Bergeriche Reubearbeitung ift allerbings eine recht tiefgebenbe gemefen. Sie hat die fur die Aufführung notwendige Rlarbeit fomobl in ben mufitalifden Aufbau wie in ben Dialog gebracht. Das fte babei ber ursprünglichen Anspruchslofigleit bes Werfes in icher Besiehung Rechnung getragen, fpricht fomobl für feines mufitalifches Berftanbnis wie für Bietat bem Schöpfer bes Werfes gegenüber. Das Mainger Stadttheater hat fich mit ber Uraufführung bes hubichen Werfchens viel Dube gegeben und ihm ein lebensprubenbes Reuerwachen gefichert. Rapellmeifter G. Roter, dem die mufifalifche Leitung unterftanb, erwies fich als feinsinniger Interpret ber Mogartichen Jugenb fomposition, beren musifalifche Feinheiten er richtig erfannte und verftanbnisvoll gur Geltung brachte. Geine Auffaffung barf fehr mehl als Rorm für Bieberholungen gelten. Feines

Stilgefühl und reifes Berftanbnis bewies auch bie Regie bes Beren Direttor 3 & I a u b, bie eine Reihe iconer und farbenfrober Sgenenbilber gefcaffen batte, und bie im allgemeinen auch in ber Rollenbesehung eine gludliche Sand batte. Die Darfteller fanben fich burchmeg leicht in ben gragiofen Stil Mogarte, und mußten burch recht gute gefangliche Leiftungen und erforberlich frifches und liebensmurbiges Spiel ber anfpruchelofen Sandlung Leben zu leiben. In erfter Linie ge-lang bas Johanna Geigler, bie als Gerpetta bas erforberliche Temperament im Spiel entwidelte, bas ihrem Gefang ven Ratur eigen ift. Gertrube Binbemann freierte bie Titelpartie, die fie gefanglich mit bem erforberlichen fentimentalen Sauch umffeibete. Den alten Bobefta ftatiete Bilbelm Gombert mit viel humor aus. Das Bublifum nahm die Reuheit mit reichem, willig gespendetem Beifall auf. M. St.

Mleine Chronik.

Bilbenbe Kunft und Mafit. Lubwig hoffmann, ber ausgezeichnete Babagoge und Tonfunfiler, bas Ehrenmitglied tes Berliner Tonfünftlervereins, ift gestorben.

In Lugano ftarb ber befannte Bilbhauer Raimondo Bereba.

Biffenicatt und Tednit. Infolge jahrelangen Bergleibens ift in Beibelberg ber Brofeffor ber Bhilosophie Dr. Bilhelm Binbelbanb, ber Rachfolger von Runo Fifcher, im Alter bon 67 Jahren geftorben.

Andreas Robel, ber befannte Fachmann auf bem Gebiet ber Sprengftoffe, ift nach einer Sonboner Delbung gestorben.

Englisches Bilfegefuch in Kanada.

Br. Daag. 28. Oft. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Morming Boit" melbet: Die englische Regievung hat an die kanadische Regierung das Ersuchen gerichtet, wenn irgendmöglich während ber nächsten 12 Monate England mit 200 000 Mann neuen Truppen zu unterstühen. Kanada jall hierauf eine guft im menbe Antwort erteilt haben.

Don den öftlichen Kriegsschauplätzen. Die kritische Lage in Moskau.

Br. Ropenhagen, 29. Oft. (Eig. Drahtbericht, Benf. Bin.) Die Stragenbabner Mostous find in einen politifchen Streif eingetreten, angeblich, um gegen die Ernennung Chwoftows gum Minifter des Innern zu protestieren, ba

er als verhagter Arbeiterfeind betrachtet wird.

Br. Basel, 22. Oft. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.)

Den "Basser Radur," wird gemeldet: Seit vier Tagen unterbrudt die Benfur in den Betersburger Blättern den größten Teil der Kadrichten aus Moskou. Aur aus dem "Rietsch" wird ersichtlich, daß die Modkwer Blätter aus technischen Gründen in febr reduziertem Umfang ober gar nicht erfdpienen finb.

Der Krieg gegen Italien.

Gin italienifder Dampfer verfenft.

W. T.-B. Athen, 22. Oft. (Richtomtlich. Draft-vericht.) Bon einem Sonderberichterstatter des W. T.-B. wird gemeldet: Ein öfterreichisch-ungarisches Unterfeeboot verfentte einen italienischen Dompfer.

Schapfcheine gur Begahlung bes italienifchen Brobiantbebarfs.

W. T.-B. Rom, 29. Oft. (Ridstamtlid. Drabtbericht.) Durch Defret wurde ber Chayminifer ermochtigt, Brobiant. fanfe ber Militar- und Marineverwaltung gang ober teilweife mis Edabideinen gu begablen bis gum Gefamtbetrage bon 300

Der Krieg über See. Bothas neue Mehrheit in Sudafrika:

W. T.-B. Rapftabt, 23. Oft. (Richtamtlich, Reuter.) Bisher ftellt fich die Ctarfe ber Barteien wie folgt: Gubafrifanifche Partei 87, Unioniften 85, Rationaliften 21, Arbeiterpartei 4, Unabhängige 5. 27 Wahlergebnisse stehen noch aus, Man glaubt, daß die meisten davon zugunften der südafrisfanischen Partei ausfallen werden. Bothas Stellung wird dadurch nicht beeinfluft, da er fich bereits eine an-febnliche Mehrheit für seine imperialistische Politik im neuen hause gesichert hat. Im Freistaat haben bie Rationalisien einen vollstandigen Sieg davongetragen; fie haben alle Sipe erhalten außer Bloemfontein. Die für bie Rationalisten abgegebenen Stimmen betrugen bort 17 542 gegen 10 095 für die Regierungsparteien.

Die Neutralen.

Rüchtritt der luxemburgifchen Regierung.

W. T.-B. Lugemburg, 28. Oft. (Richtamtlich.) Infolge Ablebens des früheren Bräfidenten der Regierung, Staatsministers Enschen, hat die Großherzogin die Mitglieber ben Regierung gebeten, unter bem Borfit Morgenaft bie Führung der Staatsgeschäfte zu übernehmen und bemgemäß das Regierungsconseil zu vervollständigen. Rach einer Reihe längerer Beratungen hat sich eine Reinungsverschiebenheit in den Brinzipienfragen zwischen der Großherzogin und den Mitgliedern der Regierung ergeben, so daß letztere infolges dessen vorgestern abend arm ihre Entlassung eingekommen

Die alte Streitfrage.

Berlin, 28. Oft. (3omf. Bln.) Die Schwierigseiten in Lugemburg, über bie gestern bas 23. L.B. berichtete, sollens nach bem "B. T." auf bem Gebiet ber inneren Bolitik liegen und mit der Ausführung bes Schulgesebes zusammen.

Die Antwort des Raifers an den Reichstags prafidenten.

Das hobengollernjubilaum.

W. T.-B. Berlin, 28. Oft. (Richtamtlich.) Luf bas Schreiben des Reichstagspräsidenten anlählich der 500-Jahr-feier ist vom Kaiser folgende Antwort eingegangen: "Empfangen Sie meinen Dank für die freundliche Begrühung gu ber 500jährigen Bieberfehr bes Tages ber Erbhulbigung ber marfifchen Stanbe por bem erften Sobengollernfürften, Das fefte Band gegenseitigen Bertrauens, wie es fich im Laufe ber Jahre zwischen Jürft und Bolf in Branbenburg-Breugen so gludlich entwidelt und bewährt hat, bilbet bie mesentliche Grundlage für die von unseren Beinden nicht geahnte Kraft und Einigkeit des beutschen Bolles und seiner Fürsten in dem gegene wärtigen gewaltigften aller Kriege. Wilhelm, I. R.

Deutsches Reich.

Beratungen ber Rationalliberalen über bie Lebensmittelfrage. Die nationalliberate Graftion bes Reichstags werb in Eisenach am 6., 7. und 8. Rovember ju Beratungen über bie Lebens. mittelfrage einberufen.

* Gefchent ber Ratferin für notleibenbe Familien. Die Raifertm fiellte anlählich ihres biesjahrigen Geburistages ein Geschent von 8000 W. jur Unterftühung burch ben Rrieg bireft ober inbireft in Ret geratener Familien Groß-Berlins und Botsbam gum

20 000 Dt. Spende ber Stade Berlin für bas bulgarifche Rom Kreuz. Der Magiftrat in Berlin bat in seiner gefrigen Bersommlung beschieffen, einen Betrag von 20 000 M. für das bulgastische Rote Kreuz zu bewilligen. Der Stadtverordneten-Berssammlung soll eine entsprechende Borlage übermittelt werden.

* Direttor hartert 25 Jahre im Dienfte ber Reichebant. Direftor bes Rentors ber Reichsbanf für Bertpapiere, Raiferlichen Bantbireftor Sarfert, fonnte am Mittwoch auf eine 25 |ab. rige Tatigleit im Dienfte ber Reichebanf gurudbliden, An ber Spipe bes Ronters ber Reichsbant für Wertpapiere fteht ben Jubilar feit bem 1. Februar 1914.

* Der Ständige Ausschut bes Dentichen Landwirtichaftsrats if gum 29. b. M. nach Berlin ju einer Gipung einberufen, um über folgende Gegenstände zu beraten: 1. Regelung bes Berlehrs und ben Breisfestfehung bon Gerfte. 2. Fürforge für Rriegsbeichabigte, Ans

Nr. 496.

fiedelung berfelben. 3. Renorientierung unferer Sandelspolitik. Der Gesehentwurf über bie Einführung bes Stidftoffmonopole. 5. Die Berforgung ber Landwirticaft mit Bengol. 6. Die Befchlagnahme bon Meloffe gur Derftellung bon Gutterhefe. 7. Befitmmungen über die Befchlagnahme von Wolle.

Abend Ausgabe. Erftes Blatt.

* Gine wohltätige Stiftung für Bulgarien. Beucl, 15. Oft. Die Landgemeinde Bilich-Beuel hat in Berbindung mit einigen Gintvohnern und Firmen ber Gemeinde in An-erfennung ber unbeirrien, einsichtigen Saltung ber bulgarifchen Regierung zu wohlldtigen Kriegszweden ber Bulgaren 1000 DR, gestiftet und biefen Betrog bem Regierungsprafibenten gu Roln mit ber Bitte um Abermittlung überreicht.

" Sprachreinigung in ben Umtoftuben. Das fadfifche Ministerium des Innern hat eine Berordnung erlaffen, wobin in erfter Linie die Behörden aufgefordert werben, in bezug auf Reinigung ber beutschen Sprache bon entbehrlichen Fremdtvörtern, felbft ber Bebolferung mit gutem Beifpiel voranzugehen. Es wird den Behörden eine Anzahl Werke zur Verfügung gestellt, aus benen fie fich über die entbehrlidjen Fremdwörter belehren fonnen.

* Deutsche Rolonialgefellichaft. In ber lebten, bon uns icon erwähnten Gibung bes terftariten Ausschuffes ber Deutfchen Rolonialgefellichaft am 22. Ceptember in Berlin murben Entschliegungen angenommen, die wir nachträglich noch im

Wortlaut wiebergeben wollen: I. Die Deutsche Kolonialgesellichaft, im Bewußtfein, ben Emp-findungen des gesamten deutschen Bolles Ausbruft zu geben, spricht ihren wärmsten Dant und ihre Bewunderung den deutschen Lands-

ihren wärmiten Dank und ihre Bewunderung den deutschen Landsleuten aus, die fern von der Heimat in den deutschen Kolonien die
Ebre des deutschen Ramens gegen übernälitigende Ubermacht vertridigt haben und noch verteidigen. Mit herzsicher Teilnahme gedenkt sie derer, die nach heldeumutigem Kampse der übermacht erlagen, insbesondere auch derer, die von den Feinden in vielsach unwündige und schwähliche Gesangenschaft geschleppt worden sind.
Die Tapferen in Deutsch-Osiasrisa und Kamerun beglückwänscht sie zu ihrem ersolgreichen Durchhalten.

II. Die Deutsche Kolonialgesellschaft erkennt die Bedeutung der
Bestrebungen an, dem Deutschen Reiche in Europa militärisch und wirtschaftlich günstigere Grenzen als dieher zu geden. Als notwendige Ergänzung dieser Furderung dält sie es aber sin unerlässlich,
daß dem Deutschen Keich ein seiner Bellskraft, seiner sinassiellen Beispengsfähigteit, seinen wirtschaftlichen Bedurfnissen und seinen

Leiftungsfähigteit, feinen wirtichoftlichen Beburfniffen und feinen Rulturpflichten entiprechenber Rolonialbefit und überfechanbel gert wird. Insbesondere verlangt fie: 1. Burudgabe bes von den Feinden besetzten beutschen Kolonial-

1. Jurudgade des von den Feinden besetzten deutschen Kolonialbesites und Gewährung einer auch den Eingeborenen verständlichen Sühne sur die dem Deutschum zugestäten Beleidigungen.

2. Bergrößerung und Ausgesialtung des deutschen Kolonialbesites nach geographischen, wirtschaftlichen, militärischen und sinneziellen Gesichtsbunkten.

3. Freibeit der Reere, Sicherung der deutschen Kolonien und des deutschen Welthandels durch Ausdau unserer Flotte und Anlage von Flottenstütppunkten und Funkenstationen.

4. Feitlegung des Grundsabs der offenen Tür sur die Kolonien der eitropöischen Wächte.

III. Die Deutsche Kolonialgesellschaft hält es sur wirtschaftlich und kolonialpolitisch unerlählich und zugleich für eine Sprenhssiches Deutschen Keiches, den in unseren Kolonien tätigen Deutschen für die infolge des Krieges erlittenen Schöden vollen und roschen Ersch zu gewähren, und zwar grundsählich in gleichem Umsange, wie dies in anderen deutschen Gedeieten, nubesondere in Ostpreuhen, geschiebt.

Sie weist gleichzeitig barauf hin, daß der für Deutschlands wirt-schaftliches Gedeihen unentdehrliche tidersechandel nur dann die alte Bedeutung wird wieder erringen können, wenn ihm für die in feindlichen Kolonien und auf der See erlittenen Berluste ausreichende

Entfchäbigung verschafft wird.

Entschäbigung verschafft wird.

Der Borstand des Zentralausschusses für Bolts- und Jugendspiele in Deutschand dat in seiner Sihung vom 9. und 10. Oktober am Stelle des verstordenen Landtagsabgeordneten Dr. v. Schendendorf zum ersten Borsthenden den Oberbürgermeister der Stadt Berlin-Schöneberg Dominiens gewählt. Die dierdurch und durch den Iod des frührten Schäftssindrers Geb. Opfrals Arossellon Andel nötig gemordenen weiteren Zuwahlen zum Borstande müssen nach Kriedensschluft in der ersten Sidung des "Erofen Ausfahrlich vorgenommen werden. Der Zentralausschut dendsichtigt, eine Reihe den Flugschriften zur Frage der militärischen Iugen der zu gentralausschutz der Fussellen den Flugschriften zur Frage der militärische Die genoden ein Reichstagseberdenten Dr. Andler-Meiningen bearbeitete: "Bir branden ein Reichstagsendenderscher des Vereits gedruckt ist und in allernächter Zeit erscheinen soll. Der Technische Ausfahr gedenkt um die Jahreswende eine Situng in Bonn abzuhalten.

** Teuticher Gilfsbund für Iriegsverleite Offiziere. In der

Deuticher Sitisbund für friegsverlegte Offigiere. In Botnung bes Generals ber Ravallerie, Generalabjutanten bes Ratfers und Ronigs, Gurften Rarl b. Webel, fanb am Countag Die Grindung bes Deutiden Bilfebunbes für triege-verlegte Difigiere fatt. Der Bund hat es fich jur Aufgabe gestellt, bei ber Unterbringung friegsberlehter Offiziere in Pribatbetrieben burch zwedentsprechenbe Organisation mitzuwirken. Jum Eintritt in ben Bund haben fich die berufensten Bertreter aller Zweige unserer Privatwirtschaft im gangen Deutschen Reiche gemelbet. Die Geschäftsstelle bes Gilfsbundes besindet fich gunacht

Berlin W. 56, Frangefifcheftrage 29.

Beer und Slotte.

Ordensberleihungen an hohe Militäes. Amelich wird bekannt gegeben, daß die Schwerter zum Roten Adlerorden ? Klasse mit Eichenland und Stern dem General der Jusanterte d. Eben, kommandierenden General eines Armelorde, und dem General seutnam d. Fall, Kommandeur einer Insanteriedivission, verlieden lworden sind. Ferner erhieiten: die Schwerter zum Koten Adler-orden 2. Klasse mit Eichenland und der Königlichen Krone und den orden 2. Alasse mit Eichenlaub und der Königlichen Arone und den Schwertern zum Roten Ablererden 2. Alasse mit Eichenlaub und Schwertern der General à la suite des Kaisers, General der Kovallerie Freiher: Mars chaff, Führer eines Korps; die Schwertern wen Aoten Ablerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern Generalsentnaat Freiherr v. Halsse mit Eichenlaub und Schwertern Generalsentnaat Freiherr v. Halsse mit Eichenlaub und Schwertern Generalsentnaat Freiherr v. Halsse mit Eichenlaub und Schwertern Generalsentnaat Freiherr zum Koten Ablerorden 2. Klasse mit Eichenlaub Generalsentnaat Surén, Kührer eines Beservalsentnaat zur den, Kührer eines Beservalsentnaat zur den Vollegen der Koten Ablerorden Lassen vollegen der Koten Ablerorden Lassen der Kührer einer Karde-Insunteiedhissen; den Koten Ablerorden Lassen des Königlichen Halser vollegen der Koten Ablerorden Lassen des Königlichen Halserdern des Königlichen Halserdern der Koten Erreralmasser Scherft des Generalstades eines Kelerbestops, und Odersellern Cheif d. Ebel des Generalstades eines Kelerbesops, und Odersellern des Königlichen Halserder einer Krimes, Oderst leutnant b. Rebera, Oberquartiermeifter einer Armee,

Die Eröffnungsfeier des "Deutschen Genesungsheims."

fc. Biesbaben, 28. Oftober.

Un bem gestrigen berrlichen Spatherbittag fand in Unweienheit der Bertreter ber uns berbundeten Regierungen, einer großen Ungahl von Ehrenausichugmitgliebern und Stiftern, ber Spigen ber hiefigen Militar- und Bivilbehorben bie Eröffnungefeier bes "Deutschen Genefungsbeims" nefungsheime für Angehörige ber öfterreichifch-ungarifchen, altomanifden und bulgarifden Armee und Marine) ftatt. Am Radymittag wurde, nachbem fich in der Thermenhalle gunächst eine furge Begrügung bollgogen hatte, eine Rundfahrt durch Wiesbaden unternommen, der Mochbrunnen, das Kaifer-

Friedrich-Bad und das städtische Krankenhaus unter Führung bes geschäftsführenben Borfibenben ber Gesellichaft herrn Beigeordneten Borgmann befucht und bann bie Sahrt nach den nahen Taunuswaldungen forigeseht. Unter den Teilnehmern bemerkte man ben Bertreter ber f. und f. Botschaft am Berliner Sof, ben Bigefonful Gunther Ritter bon Ollenburg bom t. und f. Generalfonfulgt Frantfurt a. M., ben Bertreter der Raiferl. Ottomanifchen Boticaft in Berlin, Militarattaché Oberftfentnant Diemil. Bei, den Bertre-ter der Ronigl. Bulgarifden Gefandtichaft in Berlin Legationsfefretar Dr. Anaftafoff, ein Schwiegerfohn Des Leifers ber jegigen Politik Bulgariens, weiter ben Bertreter tes Generalinspetteurs der freiwilligen Kranfenpflege in der offerreichifch-ungarischen Monarchie Erghergog Frang Calbater, ben f. und f. Fregattentapitan, Marineattache bei ber Berliner Botichaft Graf b. Colloredo-Mansfeld, ben Bertreter bes f. und f. Rriegominifteriume Generalmajor b. Rochell fowie die in der Fürforge des Deutschen Genefungsheims" befindlichen öfterreichisch-ungarischen und türfischen Offigiere, fobann eine Abordnung ber hier anwesenden berwundeten Offigiere unferer Armeen und die Bertreter ber Labeorte, in benen Beime betrieben werden. Gegen 5 Uhr war die Fahrt beendet, worauf um 6 Uhr die Gafte an der Festworstellung im Königl. Theater — der "Bring bon Comburg" wurde gegeben — teilnahmen. Sieran ichlof fich ein Effen im fleinen Rongertfaal bes Rurhaufes. Der Gaal war mit ben Bilbniffen unferes Raifers, bes Raifers Frang Jofeph und bes Sultans Muhammed V., Ghazi, und ben Gahnen ber und verbundeten Staaten und ber Proteftorin bes heims, ber Pringeffin Leopold von Babern, finnig geschmudt. 120 Berfonen nahmen an der Tafel teil, u. a. auch Regierungsprafibent Dr. b. Meister, Kammerherr Polizeipräsident von Schend, Erzelleng Rrebs, Borfibenber bes hiefigen Rreisfemitees bom Roten Arcug, und Begirfstommandeur Oberft b. Friedeburg. Während des Mahls ergriff zunächst der Oberbürgermeister Glässing, der Vorsihende des "Deutschen Genesungsheims", das Wort zu einer Ansprache. Er führte ungefähr folgendes aus:

An dem Geburtstage Ihrer Majestät ber Kaiserlin und Königin, der hoben Schuhderrin der gesamten deutschen Kriegsfüriorge, habe ich die Ebre, im Ramen des Vor-standes des Deutschen Geneiungsdeines für Angeborige der öster-reich-ungarischen, ottomanischen und dulgarischen Armern, Sie alle, meine hochverehrten herren, auf das berzlichte zu begrüßen und Ihnen zugleich zu entbieren des warm enthjundene Billsommten der Residenzstadt Wiesbaden.

der Residenztladt Biesbaden.

Bir Dentsche gebenken heute mit Glüd- und Segenswünschen der trenen Eesäheite des Kaisers, der dentschen Frau, die an eiser Stelle steht, wo is gist, Kriegsnot zu mildern und zu Undern; wur gedenken des gesamten Kaisersichen Gauss, das in diesen scharen Tagen des Artiges Seid und Frend des Boiles in Treue und dingebung teilt, und über insbesondere Seiner Majesiat des Kaisers, des treuen Schut- und Schweren unserer Stadt, der sein 14 Monacien die Last und Schwere diese Artiges Stadt, der jelt is Wongten die Last und Lagen von einem felfenfesten Bertrauen feines Bosses — mitten im Lären der Schlachten gurudblidt auf eine Solfas — mitten im Lären der Schlachten gurudblidt auf eine Solfabeige segensreiche Berknüpfung der Schikfalle des Ge-schlechtes der Hohenzollern mit denen des deutschen Balles.

ischlechtes ber Hohenzollern mit denen des deutschim Baltes.

Ber haben die seierliche Erössung des Deutscha Genesungsbeims für die Angehörigen der mit und verdünderen Armeen gerne mit diesem Gedenktag verdunden, der Sie mit und vollt zurücksauer läßt auf den dernenvollen Weg, den das deutscha Bolf die zu seiner Einigung gegungen ist; wir haben geglaudt, daß die tahsenen Arteger und Delden der mit und verdundenen Armeen, denen das Genesungsbeim zewidnnet ist, gern an einem sollenen konen die Erössungsbeim zewidnnet ist, gern an einem sollenen konen and die teilnehmen konnen an dem, was das herz des deutschen Boltes bewegt.

Unt so it es nicht allein der besondere Gedanke des Ge-

Unt fo ift es nicht affein ber besondere Gebante bes Ge-nesungebeims, bem wir biefe Stunde berbanten, es ist auch bas nefungebeims, dem wir diese Stunde verdanten, es ist auch das gewaltige Bewultsein der untilg daren Zusaum en gebörigseit der verdünden Voller Böller, das diese Stunde die Welbe verleiht, und es mir zu einem zwingenden Bedörfnisse des Gersens und zu einer zeine erfüllten Pslicht werden lößt, im Namen des Borstandes des Genesungsbeims den mit den Leutschen Reiche verdündern Reiche verdierigen Danf dassür zu sagen, das sie durch Entseudung den Bertretzen der Erössungsbeims den mit den Interesse des Genesungsbeims den mit den Leutsche der Erwissensche freie kied dieser Stunde, in der sie — die sie selbst unt Wiesebaden freut sich dieser Stunde, in den Getriebe dieses Weltsteges ist — in der Anweisender in dem Getriebe dieses Weltsteges ist — in der Anweisendeit der Herren Bewollmächtigten der verdündeten Rezierungen und ihrer tapferen Arieger die höckse Edurung erfährt.

Wir geniehen die hohe Ehre der Vertretung des Kaisferlich und Königlich öhrerreichische der Verdündern Botschlachten aus Verlieben Der Gerten des Verdündern des Kaisferlich Ottomanischen Botschlachten der Deren des Kaisferlich-Ottomanischen Botschlachten der Verdünder, des Kaisferlich-Ottomanischen Botschlachten der Verdündern des Kaisferlichen der Verdündern de

und Königlich dierreichstehungarischen Botzeites am Seriner Bofe durch Geren Oberftieutnam Djemil-Bei und des König-lich bulgarischen Gesandten durch den ersten Legationssetzeit Seren Anafialoff; auch das Laiserlich Königliche Kriegsministe-rium zu Wien ist bertreiten durch Herten Generalmojor d. Kochell und die Generalinspektion der freiwissigen Krankenpflege der dietz-reichischungarischen Monarchie durch den Deren Grasen Colloredo-Monarchie

Manskeld. Wir sagen Ihren, meine hoben herren, ehrerbietigen Dant für Ihr Kommen; wer grüßen in Dankbarkeit und Berehrung die hier versammesten Offiziere der verbündeten Armeen; wir gedenken in underbrichslicher Treue umserer leit über 3 Jahrzehnten mit und ehn mit den verdündeten Armean Offerreich-Ungarns, die seit Boginn des Krieges Schulter an Schulter mit uns kampten die seit Boginn des Krieges Schulter an Schulter mit ums lampfen und segen. Ich bermag teine Worte zu sinden, um die Herzlichsteit des Tentens und Judiens des deutschen Bolles gegenüber dem Boll der österreichisch-magerischen Monorchie zum Ausdruck zu leitngen. Ich übertrage die Herzlickeit unserer Empfindung auf die ottemanische Armee: wir gruße, die unsberdindlichen Kämnster an den Durdanellen, die Arieger des ritterlichen Bolles der Ottomanen. Die Tage den Blewa sind wieder gesommen, am denen die überschiede Armee und prägngliche Heldentalen derrichtete es werden auch wieder die Tage des endgültigen Seges und der mitsschischischen Frsterfung des Ottomaneneriches kommen, die das deutschieden Bolle von genzem Derzen wünscht; wir begrüßen begeistert die weiß-grünerote Kadne der sobesmutigen bulgarischen Bolle die Einsgung begonnen dat und dem tüchtigen bulgarischen Bolle die Einsgung bringen wird, die seine beroische Tapferseit und seine wirtschieftliche Tüchtigkeit verdient. Und dann mag der frahe Tag kantigkeit verdient.

Lind dann mag der frohe Tag towmen, an dem mon fich über Bren, Sofio und Konstantinopel die Hande reift zum siegreich errungenen Frieden, in dem bie unausgesetzte Bflege der gemeinsamen wirtschaftlichen und kulturellen Interessen den Segen bringe, den wir nach den gebrachten surch der Dern erwarten.

In Erinnerung an die gemeinsam überstandene Gesahr, an das gemeinsom vergossene Blut mag dann "Liebe um Liebe, Treue um Treue" der Erundsah aller gegenseltigen Beziehungen werden; dieser Grundsah, dem auch das Genesungsheim seine Entstehung

Ich darf die hoffnung aussprechen, daß die herren von ihrem Rundgang durch diese Stadt die Aberzeugung mitgenommen Laben, daß wir es schon wagen durften, unsere heilsaktoren ben getreuen Sohnen Ihrer Länder anzudieten; ich wunsche, daß Ihre gertenen Sonen Izere Sanoer angabeten; ich wunde, das Jere Krieger deutsche Ars und deutsches Wesen schaben sernen und das sie die Aberzeugung mit sich nehmen und mitverdreiten, daß der Hund der Bolker, die zeweinsam so die teues Blut vergossen, ein etwaer werden moge zum Segen einer friedlichen Entwicklung der jetz so perchidar erschützterten Welt. Und in dieser Aussaffung wollen wir uns erheben und des Ge-meinsamen, das uns verdunder, gedenken durch den Kusf: "Die der-

bunbeten Monarchen, die berbundeten Bouer und ihre tapferen Armen und Marinen Surral

In das hoch wurde begeistert eingestimmt. herr Beigeordneter Borgmann ging fobann in einer langeren Unfprache naber auf die Bestimmung des "Deutschen Genefungss

Eines jener Gebiete der Ariegsjürsorge, die der freiwilligen Liedeskätigietet überlassen bleichen milien, dat das "Dentsche Ge-nesungebeim", die Dautsche Ariegsjürsorge für die Berbindeten, sich zu eigen gemacht. Unseren deutschen helden siehen dank staatlicher Fursorge Deutschlands Läder, seine Dell. und Ge-nesung beingenden Quallen zur Berfügung Das "Deutsche Ge-nesungsbeim" will diese Wohltot denen nicht rorenthalten sehen, die nicht zuleht auch sie unseres Baterlandes Bestand, Ehre und Größe stritten und durchten, den helten der verbändeten sehen, dien Armeen. Es ist Dansespsisch, was Deutschlands Duellen, Wälder und Verge an Seilfrass dergen, auch die teilhaftig werden zu lassen, die Schulter an Schulter, Seite an Seite, topfer und rodesmutig, mit den Unseren fämpfen gegen die Eroberungssincht meddische Feinde, und wund und siech dam Felde der Ehre beim-lehren.

vermundete türfifche Oberftleutnant Serwed-Bei banfte in anerkennenben Worten für bie burch bas Genefungsheim geichaffene Fürforge für die Berbundeten, und Generalmajor v. Nochell ließ seinen Trinkspruch ausklingen in ein Soch auf die Frauen der Refidengitadt Wiesbaden. 2013 letter Rebner trug Major b. 2. Fliegelstamp (Biesbaben) ein Gebicht vor. bas barin gipfelte, bag fid, bie Grengen unferes Baterlandes fürder nicht mehr "von der Etich bis an ben Belt", fonbern bant bes innigen Bundniffes mit Ofterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei von dem "Nordmeer bis nach Bagbad" Eingiehen merben.

Bahrend ber Tafel wurden Suldigungstele. g ramme an unfere Kuiserin, an die Prinzessin Leopold von Bahern und an den Erzherzog Franz Salvator bon Ofterreich gerichtet.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Eine Kinder-Sobenzollern-Seier vor dem Eifernen Stegfried.

Seute vormittog um 111/4 Uhr begann die Ragelung bes Gifernen Siegfriebs burch bie ftabtifden Bolle. und Mittelidulen. Damit leifteten fich bie Schulen eine schöne und in ihrem Erfolg auferordentlich erfreuliche Abweichung bon ber üblichen Art ber Schulfeiern. Mit großem Gifer haben die Rinder in den letten Tagen gefammelt, um nicht mit gang leeren Sanben gu fommen; recht nette Betrage hat man nicht nur in ben Mittel-, fonbern and in ben Bolksichnlen zusammengebracht. Go ist es möglich ge-worden, daß jeder der rund 12 400 die Bolks- und Mittelfdmlen besuchenben Schüler bei ber Nagelung ben für bie Binder festgeschten Preis von 50 Bf. zahlen kann. Dem guten Ived, dem die Ragelung des Denkmals des Opfersinns dient, merben also burch die Ragelung der Schulfinder mindestens 6000 DL, mahrideinlich aber 7. bis 8000 DL, sugeführt. Bas bie Schüler nicht felbst aufbringen fonnten, wurde von Freunden der Schule gestiftet. Rach bem bestehenden Plan nagelte heute nur eine Rlaffe ber Schule an ber Stiftftrage, nach und nach tommen die übrigen Schuler bis gum letten an die Reihe. Der Beginn der Schülernagelung wurde mit einer Feier eingeleitet, ju ber fich außer ben bireft Beteiligten und ben Spihen ber Behörben eine außerorbentlich zahlreiche Bollomenge eingefunden hatte. Rachdem bie Kinber, nach Schulen gruppiert, die Rleinften borne, Aufftellung genommen hatten, nahm die Feier mit dem Gesang des Liedes "Deutschland, Deutschland über alles" ihren Ansang. Hierouf hielt herr Stadtschulrat Dr. Muller eine langere Anfprache. Ginleitenb führte er aus;

"Benn heute in unferem iconen Baterland Deutsche gu ernfter Festfeier gusammentommen, so gebenten fie, liebe Rinber, in erfter Linie Gurer tapferen Bater und Bruber, die braugen im Feld vor bem Feind fteben, um in schwerer Rampfesarbeit unfere beimatlichen Grengen gu schützen. Sie gebenken Gurer topferen Bater und Briiber, die bereits ihren Helbenmut mit bem Leben bezahlt und in falter Feindeserbe ein allzu frühes Grab gefunden haben. In dantbarer Chrfurcht ichauen wir gu ben Selbenführern unferer Armeen und ihrem oberften Rriegsherrn, unferem geliebten Raifer, empor, ber nur gezwungen gum Schwert griff. Wir gebenten in unverlöschlicher Danfbarteit ber itolgen Taten, die unfere Beere in Ruglands Schnee und Gumpfgebieten, an ber unteren Donau auf ferbifchem Boben, im Elfah und auf Frankreichs blutgetränkter Erbe

Samstag, 28. Oftober 1915.

bollbracht haben. Bir gebenfen mit nie berfiegbarer ftolger Grinnerung ber Laten unferer Belben in ber Luft und ouf und unter bem Baffer, und freuen und ber unwiderfteh-Ischen Rraft unferes gesamten Bolles, die fich wie braugen im Rampf, fo in der Beimat in ber fparfamen Filhrung bes Haushalts nicht weniger bewährt hat als in den sich stets steigernden Milliardenanleihen bes Reichs, als dem starten Rudgrat jeber erfolgreichen Kriegsführung. Go groß nun auch unfere Erfolge in dem gewalligen Ringen find, fonnen und bürfen wir nicht ber Wunden vergeffen, die ber schredliche Krieg schlägt. In taufend und aber taufend Familien fehlt beute icon ber Ernahrer, ber auf frember Erbe fein Selbengrab gefunden hat. Die armen Witmen und Baifen haben nun ein Recht barauf, bag bie Dabeimgebliebenen ihnen in ihrer unberichulbeten Not helfen. Ihnen entgegengulommen, dienen auch die freiwilligen Caben, welche bas Rote Areuz fammelt, bient auch ber Erlos aus ben Rägeln, die wir hier im Bild bes Giegfried einnageln."

Der Redner beantwortete weiter in einer dem Berftanbmis ber Schuler angemeffenen Beife bie Frage, warum man hier die Geftalt bes Siegfried gewählt hat. Beiter fchilberte er beutsche Art, deutsche Treue und beutschen Ruhm, und gebachte, fich babei in erfter Linie an feine erwachfenen Buborer wendend, des Hohenzollernjubilaums. Er fchlog: "Euch, liebe Rinder, legt die Treue und Liebe die Pflicht auf, in gewiffenhafter Erledigung Gurer Schulaufgaben, in froblichem Gehorfam gegen Eltern und Lebrer, in beicheibener Chrerbietung gegen bas Alter, in fteter Silfsbereiticaft gegen Krante und Schwache herangureifen gu trefflichften Bollsgenoffen und bomit zu murbigen Rochfolgern Gurer braben Eltern und Ergieber, benn dann erft find wir und feid Ihr wurdig unferes erhabenen Raifere, in welchem und Gott bas berrlichite Borbilb ber beutschen Tugenben geschenkt hat: bann auch hat bas Soch, gu bem ich jeht einlaben werbe, die rechte fittliche Beibe, und jeder hammerichlag auf ben Ropf bes Ragels, bon Guch, liebe Rinber, geführt, wird gum fichtbaren Betenninis gur beutschen Wahrhaftigfeit und zur deutschen Treue. Und nun, verehrte Festgemeinde, die Herzen empor und die Sande boch gum Ruf ber ftolgen Freude und berpflichtenden Danfbarfeit: Unfer geliebtes beutiches Bolt und unfer herrlicher Raifer Wilhelm II., fie leben boch, hoch, hoch!"

In bas Soch wurde begeistert eingestimmt. Im übrigen fpielte fich die Feier, bei ber auch die Rapella bes Erfah-bataillons 80 unter Leitung ihres Kapellmeifters Saberland mitwirfte, programmagig ab. Berr Stadtichulrat Dr. Müller machte im weiteren Berlauf der Zeier die Mitteilung, bag nicht nur jeber Schuler, jebe Schulerin ber Bolle- unb Mittelichulen in die Lage berfett werde, feinen Ragel einguichlagen fondern daß außerdem für jede Schule ein goldener Stiftungonagel eingeschlagen werden tonne. Er felbit foling bann einen golbenen Stiftungenagel ein fur bie

Gefamtheit ber Schulen. Lebhafte Rundgebungen brachten bie Rinder öfterreicht. ichen und türfifden Offigieren bar, die fich an ben genftern

bes "Gotels gu ben vier Sahresgeiten" geigten. Das Gefamtertragnis bes Gifernen Giegfrieds bis gur Stunde beläuft fich bereits auf 72 000 M.

Butterhöchftpreife für Wiesbaden.

Bu der Codiftpreisbefanntmachung des Magistrats bom beutigen Tag mirb uns mitgeteilt: Gin Dachftpreis für aus-lanbifche Butter fann nur bon Fall gu Fall fest-gejeht werben, ba bie Butter in holland fast täglich Breisschwankungen unterworfen ist. In den letzten Wochen waren für 1 Bfund Gugrabmbutter ab Solland 3,00 DR. bis 8,18 DR gu gablen. Die Bochftpreisfestfestung bon 2,40 und 2,10 M begieht fich alfo nur auf inlandifche Butter. Die Großstädte werden bei ber Ginfchrantung ber einhelmifchen Butterproduktion im wesentlichen durch Auslandsbutter verforgt. Es ift also anzunehmen, daß in größeren Mengen Butter gum Preife von 2,40 und 2,10 DR gu erhalten fein wirb. Tropbem haben fich bie Stabte Frantfurt, Raing, Darmftabt, Socit. Sanau und Biesbaben ent-foloffen, eine einheitliche Feftfenung für Inlandebutter borgunehmen, um auf jeden Fall zu verhindern, daß auch ber Preis für Anlandsbutter übermäßig steigt, und daß bei ber berrichenben Milchfnappheit infolge bes Anreiges hober Butterpreise eine erhebliche Bunahme ber Berbutterung ber Mild ftattfindet. Im übrigen ift zu erwarten, bag bemnächit eine Regelung fomobl für inländische wie ausländische Butter burch ben Bunbesrat erfolgen wirb.

Weihnachtsgaben: Derforgung unferer im Selbe ftebenben Eruppen.

Bie und berichtet wird, baben die Bentralen ber Rriegefürforgen in Franffurt a. D., Biesbaben und Darmftabt icon Bereinbarungen über die Beihnachtsgabenberforgung aller im Bereich bes 18. Armeeforps aufgestellten Formationen getroffen. In biefem Jahre werben feine einzelnen Bafete obne Abreffe ins Relb gefandt, vielmehr ift mit bem ftellbertretenden Generalfommando in Frantfurt a. M. vereinbart toorben, bag fogenannte Einbeitofiften für je 100 Mann burch bie brei Bentralen ber Militärverwaltung gum Transport ins Felb gur Berfügung geftellt werben. Gine folde Rifte wirb voraussichtlich enthalten: 10 Bemben, 10 Baar Unterhosen, 10 Baar Danbichube, 10 Baar Soden, 24 Taschentücher, 10 Baar Hofentrager, 24 Baar Fuglappen, 3 Bamie, 400 Sigarren, 500 Bigaretten, 20 Bafete Tabat, 6 Bfeifen, 6 Meffer, 3 eleftrische Lampen, 4 Bafete Rergen, 300 Bogen Briefpapier, 12 Tintenftifte, 10 Dofen Konferben, 30 Tafeln Schofolabe, Ronfett, 6 Munbharmonitas, 3 Spiele Karten unb Geife. Augerbem follen für Die im Often ftebenben Formationen bes 18. Armeeforps Weine in besonderen Riften beigefügt werben. In allernächster Beit wird fich baber auch bas Rote Areus in Biesbaben an Die opferwillige Bebolferung unferer Stadt wenden und um die borftebend angegebenen Gefchentartifel bitten.

- Kriegsauszeichnungen. Der Hauptmann und Bataillons. ffihrer eines Referbe-Infanterie-Regiments im Often Baul Clagen, Cohn bes Ceheimrats Clagen in Biesbaben, wurde anit bem Gifernen Rreug 1. Rlaffe ausgezeichnet. - Der Tundermeifter Jafob Intra aus Biesbaben, Gefreiter im Infanterie-Regiment Rr. 258, erhielt bas Giferne Rreug 2. Rlaffe.

- Tenerungogulage an ftabtifche Arbeiter und Ungeftellte. Die Kriegenotftanbefommiffion in Reufolln bat beichloffen, ben ftabtifden Arbeitern und Ange. fellten eine Teuerungsgulage gu gemabren, und gwar follen die flabtifchen Arbeiter mit einem Sohn bis gu

2200 DR. an Stelle ber bieber vorgesehenen einmaligen Tenerungszulige eine tägliche Zulage von 30 Pf. für die Dauer bes Kriegs erhalten. Die gleiche Regelung soll hinficktlich der terheinzielen Beamten, Bedieasteten und Lehrpersonen mit einem Jahresgehalt bis zu 2200 M. eintreten. Im übrigen foll die einmalige Teuerungszulage auch gewährt merben an verheiratete Boamte ufm. mit einem Jahresgehalt bis gu 2700 M., ohne daß die bisher beichloffene Bedingung, bag gwei Rinder unter 16 Jahren ju erhalten find, aufrecht erhalten

Beitere gemeinfchaftliche Ragelungen bes Gifernen Siegfrieb. Die ftabtifde Beamtenbereinigung wird morgen vormittag 10 Uhr vier silberne Rägel in ben Gifernen Giegfried ichlagen. Much bie Jugendtompag. nien 148 bis 151 (Biesbaben-Stabt) werben fich morgen an ber Ragelung bes Gifernen Siegfrieds beteiligen. Bu bemfelben Zwed tommen bie Jugenbfompagnien von Borch und Geifenheim hierber. Diefe werben um 3 Uhr von ihren Biesbadener Kameraden am Bahnhof mit Rufit abgeholt. Die Rompagnien marichieren gunachft burch bie Raifer- und Bilhelmstraße nach bem Blat vor dem Aurhaus, wo der Kommiffar für ben Regierungsbegirt Biesbaben, Ergelleng Genetalleutnant Schuch, an Die Jungmannen eine Anfprache rich-Im Anschluft dargn findet die Ragelung ftatt, webei bie

Mufit einige Stude vortragen wirb. - Rriegsfpenben ber Lebrerinnen. Die fünfte Rriegsfpende ber ftabtifden Lehrerinnen betragt 1476 M., wobon einfimeilen 800 M. für bie Gefangenen in Rugland bestimmt find. Das Ergebnis ber vierteljahrlichen Ritegefpenben ber Lehrerinnen aller ftabtifchen Coulen-(Bolfes, Mittelichulen und Lygeen) hat bis fest bie Gumme ben 8175 M. erreicht.

- Das Grgebnis ber Metallfammlung ift in Biesbaben ausgezeichnetes. Bis jeht murbe eine falbe Million Mart für bas freiwillig aufgelieferte Meiall terausgabt. Bon fachverftanbiger Geite wird ber Minbesterfrag der Biesbadener Metallfammlung auf rund 24 Doppeltragen zeschäht. Die Studiberwaltung hat beschloffen, mit ber Abmontierung ihrer Aupferbacher vorzugeben.

- Bur Abgabe von Futterartifeln. Bon ben Tierhaltern ift in ber letten Beit oft Rlage barüber geführt worben, baf bie Futterberteilungsftellen bei Buteilung bon Futtermitteln ben geaufterten Buniden fo wenig Rechnung tragen. Bie uns bom Ragiftrat mitgeteilt wird, find sowoff für die Preisbildung wie für bie Berteilung ber Futtermittel beffimmte Grundfane aufgeftellt, bon benen bie Berteilungeftellen ohne besondere Anweisung nicht abweichen durfen. Da ber Butterbebarf aus inländischer Ware bei weitem nicht gebedt werben tann, fo muffen unbedingt auch auslandifche Futterartifel mitabgegeben merben, bie allerdinge wefentlich teurer find. Bur Erreichung einer möglichst gerechten Berteilung mußte baber angeordnet werben, bag neben den inländischen und billigeren Juttermitteln auch gleichzeitig eine entsprechende Menge ausländischer Futtermittel abgunehmen find.

- Der Neuban bes Regierungsgebaubes. Ge fann nunmehr als ficher gelten, bag das neue Regierungsgebäude an ter Raiferftrage, neben bem ftabtifchen Mufeum, errichtet wird. Gine Besichtigung bes Bauplates burch eine bom Minister bes Innern entsandte Kommission, die bor einiger Beit ftattfand, bat biefes Ergebnis berbeigeführt.

- Das neue Lugeum an ber Dobbeimer Strafe wird bon ber Schulberwaltung bestimmt mit bem Beginn bes nadiften Shulfahres übernommen und eröffnet. Die Fertigffellung bes Laues hat burch ben Krieg eine ziemlich erhebliche Bergogerung erfahren.

- Rirdlides. Die Begirfsinnobe bes Ronfifiorials begirfs Biesbaben wird mit Benehmigung nicht bes Ministers, tonbern bes Raifers, gum 7. Degember b. J. einberufen.

- Geftorben ift gestern bier ber Rajor a. D. Freiherr Sigismund Schattenborf.bon ber Rofen, ein geborener Biener, im Alter von 72 Jahren.

- Manfarbenbiebftable. Geftern ift wieberum eine gange Reihe bon Manfarbenbiebftablen in ber Clarenthaler., Schierfteiner. Luifenstrage uim. berübt worben. Ber fich bor Schaben bewahren will, ber tut gut, auf die Bettler ein machames Auge gu haben, die in der letten Beit wieder die Stadt überfluten. Die Leute bringen in ber Regel gleich bis in bie Dachftode bor, flopjen an und verüben ihre Einbriche, wenn fie annehmen fonnen, bag niemand anwefend ift.

- Diebftahl auf ber Strafe. In ber unteren Bebergaffe rourde vorgestern am hellichten Tag einem eben einen Laben, rerlassenden Lehrmädchen die Geldbörse mit 5 M. entrissen, bie bas Madchen in der hand trug. Als Tater fommt nach der Petunbung bes Maddens ein alterer, ber Bejtohlenen unbefannter Mann in Betracht. In ber Schulgaffe foll fich bor emigen Tagen ein gang abnlicher Hall gugetragen haben.

- Die Preufifde Berluftlifte Rr. 360 liegt mit ber Lifte Rr. 1 bes Bermigten-Radweifes, ber Gadlifden Berluftlifte Dr. 210 und ber Burttembergifden Berluftlifte Rr. 287 in ber Tagblattichalterhalle (Austunftsichalter lints) fowie in ber 3weigftelle Bismardring 19 gur Ginfichtnahme auf. Gie entfalt u. a. Berlufte bas Füfilier-Regiments Rr. 80, ber Infanterie-Regimenter Rr. 87, 117 und 118, ber Referbe-Infanterie-Regimenter Rr. 88, 118, 223 und 204, fomie bee Lanbfturin-Infanterie-Grfatbataillons Oberlahnftein.

Infanterie-Erjahdataillons Oberlahnstein.

— Berjanal-Rachricken. Der Pribatbozent von der Marburger Universität, Gerichtsassessellen. Die Pribatozent von der Warburger Universität, Gerichtsassellen Die Artigen die Historie Geracksanwoltschaft beschäftigt.

— Rieine Ratizen. Die Kr. 42 der "Anstellungs. Aacherichten Krichten Geschäftsstelle des "Biesbadener Tagblatts" pur allgemeinen Einsicht offen. — In der Deutschaft den (freireligiösen) Gemeinde wird motzen vormittag 10 libt in der im Bürgersale des Rathauses stattssehen Erbauung Prediger Tschirn über Wenschheit und Gottheit sprechen.

Dorberichte fiber Hunft, Dortrage und Dermandtes. * Aurhaus. Morgen Sonntag findet nachmittags 4 Uhr im Abennement ein Sinfonie-Konzert (tein Kaffeelongert) im großen Saale fratt. Dirigent ist Mulitdirekter Karl Schuricht.

Mufik. und Dortragsabenbe,

Musik, und Dortragsabende.

(Ohne Gerähr.) Das Schreibersche Konserbatorium sür Winklf, in Berbindung mit seiner Theoterschule, veranskaltete lehten Donnerktog im Saale des katholischen Seseverins eine Missalische Aussindlichen Aussichen Aussichen Aussichtung zum Besten erblinderer Krieger. Dem Abend war ein glanzender Erfolg deschieden Gleich die Erössungsenunmer: Echerzo in Alexandell von Arndelssohn für Kladier, dorrectrogen von Kel. Theh Jach, dot, desanders im Bortrog, recht derenungsvolle Komerte. Als ausgezeichnete Liedersängerin zeigte sich Frau Luise Lang. Reger scheint ihr besonders gut zu liegen. Die Chorssoss, dortrog und zu liegen. Die Chorssoss, der und sanderen kalenzschiede verstarft durch sandesstundige Domen, überrassite durch Klanzschündeit und seine Abgetontheit der Schatterungen, dessanders in Schuderts II. Hall sonnte so eine podende Wirtung ersonders in Schuderts II. Hall sonnte so eine podende Wirtung ersonders in Schuderts II. Hall sonnte so eine podende Wirtung ersonders in Schuderts II.

sielt werden. Ein vielsersprechendes Talent zeigte sich in der kleinen Bortrogskönklerin Eise Sachnann. Ihr "Annemordechen" war einsach festlich. Die Schauspiellsels muter Leitung von Frl. Krunse und Kron Kilheimy irat überhaupt an dem Abend in hervorragender Beise in Erickinung. Frl. Wolfert und herr Bergichvenger als Either und Königin un 3. Aufzug von Grillparzers "Ether Leten Leikungen, wie selche ersten Darpellern zum Anhme gereicht hätten. Auch Arl. Wiethase in Bernsteins "Nein neuer Dur" war recht beachtenswert. Reicher Beisall belohnte samtliche Darbietungen.

Gerichtsfaal.

Berurteilter Betrüger.

W. T.-B. Marburg, 28. Oft. (Das Landgericht berurteilte gestern ben vielfach borbeftraften Sochstapler Bernhard Grumerig aus herbesftadt (Rreis Goeft), ber in berichiebenen Gegenben Dentichlands im bergangenen Fruhjahr Bernalterstellen annahm und in ber Regel mit Bjerd und Bagen terichwand, um bie Gefchirre unterwegs zu verfaufen, gu C Jahren Buchthaus und 10 Jahren Chrberluft.

Gin gu Gefüngnis verurteilter Rartoffelmucherer.

wh. Berlin, 22. Oft. Das "Berl. T." melbet aus Mun. dien-Blabbach: Die Straftammer verurteilte ben Lanbwirt Muguft Shumader aus Steinhaufen, ber Rartoffeln gu 8 Mart ben Bentner perlaufte, ju 3 Donaten Wefang. n i 8 unb 1500 Mr. Gelbftrafe.

Sport und Cuftfahrt.

L. K. Der Rhein- und Taunustind unternimmt morgen Sonn-tognachmittag eine Familienwanderung: Dopheim-Neudorf-Rieber-wollni, Der Abmaria erfolgt 2 Uhr bon der Endstation der Straßen-

bahr in Dobheim.

* Fußbell. Der femmende Sonntog bringt auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße ein sportliches Ereignis allererften Ranges. In dem fälligen Kriegsgauspiel tritt der Sportberein Konges. In dem fälligen Kriegsgauspiel tritt der Sportberein Frankfurt, ergeniber. Die Krankfurter beitzen inse ganz dervorragende Manufchil. Der Sportberein Wiesbaden muß sedenfalls sein Bestes bicken, nm gegen diese Manuschaft mit Erfolg zu bestehen. Das Spiel beginnt punktiich um 3 Uhr. Das Willtar dat freien Eintritt.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung bes Bitebbebener Zagblatis beantwortet pur ichriftliche Aufragen im Brieftsteit, und giver ohne Redubertbindlichtett. Beiperchungen tonnen nicht gewährt werben.)

5. Sch. Die Staatsungehörigteit ift nicht verloren gegangen, ba die gehnjährige Berjährungsfrift burch jährlichen Aufentgalt in der Deimat unterbrochen wurde. G. Sch. Gur Wiesbaden find noch feine Kartoffel-Höchspreife

feligelegt.

7. B. Warten Sie ruhig ab und fommen Sie mit Ihren Aragen noch einmal, wenn feligieht, aus welchen Geünden dernach, wenn feligieht, aus welchen Geünden der Tehament angelochten wird. Borher fann eine Antwort nicht geschen werden, da 28 verschiedene Aufschungsgründe gibt, welche in der Form und auch in Tatladen liegen.

O. R. Wie empfehlen Ihnen, sich au die Kunftgewerdeschnis in Frankfurt a. R. zu wenden.

St. Erdenbeim. So diel wir deren, erfolgt die Kommandierung zu dem Offiziertursus durch den Pataillonstommandeine.

R. Et. Der Aleistins ist eine Bringsduld, er unz dem Bermieter – in Ihren Falle dem Fwangsberwalter – in die Wohnung oder Geschäftscaume gedracht werden.

R. 1. Abresse Ihree Kaiseel, und Königl. Sobeit der Durchlauchtigsten Kronprinzessen Einden Krönges und den Breußen.

Annede: Durchlauchtigte Kronprinzessen Emdos und den Prenfen.

Annede: Durchlauchtigte Kronprinzessen Emdos und den Prenfen.

deitelben. D. U. 2 52 bedeutet schwerz Erfrankung eines Ohres und zeitig" arbeitsverwendungsjädig zeitweilig, dis zu einer anderen Enricheldung 3. C. Die Anmeldung hat bei dem Borstand des "Baterländichen Franzenvereins" nier zu erfolgen, der alliadritch Auszeichnungen, auch sür zehnschrige Dienste verleiht. Die Auszeichnung der Katlerin wird erkt dei Höjähriger Dienste verliehen. E. M. 44. Die Besteinung von der Kirchensteuer muß dei der Kirchenstoffe besondert denntragt werden. Sie erfolgt gewöhnsted dam, wann der Betressende von der Gemeindesteuer besteit ist.

Wetterberichte.

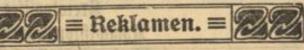
Beobachtungen in Wiesbaden con der Wetterstation des Nate, Vereine für Naturkunde.

7 Uhr 2 Uhr 22. Oktober Barometer and 0° und Normalschwere darometer auf dem Mescesspiegei . Thermometer (Celaims) . Unastapanung (mm) . Eslativa Fenchtigkeit (%) Wind-Richtung und Stärke . . Kiedorschlagebbe (mm) . Kochete Temperatur (Celaius) II.S. 756.7 787.8 8,0 5,5 66 BO 1 788,6 787,0 5,2 5,8 84,3 11.1 6.4 64 01 Niedrigste Temperatur 7,5.

Wettervoraussage für Sonntag, 24. Oktober 1915 von der Metsorologischen Abistlung des Physikal, Vereine zu Frankfurta. M. Meist trüb und neblig, sonst trocken, tagsüber aufklärend, keine Temperaturänderung.

Wasserstand des Rheins

Biebrich Pegel 1.10 m gegen 114 m am gestrigen Vormittag.
Canb. > 1.46 > 1.51 > .
Mainz. > 0.37 > 0.40 > .



Kein Bad ohne "Pinofluol".

Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten

sind ein energisches, glanzend begutachtetes

Kriftigungs-Mittel F86 für Nervöse und Rekonvaleszenten.

12 Bader Mk. 3 -- in Apoth., Drogerien, Parfumerien. Man verlange ausdrücklich "Pinofluol" in Tabletten!

Gratismuster und viele Gutachten durch die Pharmakon-Gesellschaft, Chemische Fabr., Frankfurt a.M.



Gedenkt der Kriegerwitwen und -Wallen! Dankt den gefallenen Selden! Betätigt Euren Opierlinn am "Eliernen Siegfried"!

Handelsteil.

Mbenbilinggabe. Erfies Blait.

Wirtschaftliche Bundesratsverordnungen. Verlängerung der Klagebeschränkung für Personen im Aus-land. — Verlängerung der Protestfrist für die Grenzgebiete.

w. Berlin, 22. Okt. Der Bundesrat hat die Wirksamkelt der Verordnung vom 7. August 1914, nach welcher Per-sonen, die im Ausland ihren Wohnsitz oder Sitz haben, ihre wor dem 31. Juli 1914 entstandenen vermögensrechtlichen Ansprüche vor inländischen Gerichten nur mit Bewilligung des Reichskanzlers geltend machen können, bis zum 61. Januar 1916 verlängert. Für Personen, die ihren Wohnsitz oder Sitz in Österreich-Ungarn oder in der Schweiz haben, ist die Bewilligung des Reichskanzlers bekanntlich in allgemeiner Form durch die Bekanntmachungen vom 20. April und 25. Juni 1915 (Reichsgesetzblatt S. 2331, 361) mit der Maßgabe erteilt worden, daß sich die Bewilligung für die Schweiz nicht auf Angehörige Englands, Frankreichs, Reillands und der zugehörige Länder ersteckt. Im reichs, Ruillands und der zugehörigen Länder erstreckt. Im Rochtsverkehre mit den übrigen nicht feindlichen Staaten, wird die Bewilligung in weitem Umfang auf Antrag im einzeinen Fall erteilt.

Ferner hat der Bundesrat für Wechsel, welche in Elsaß-Lothringen oder in den ostpreußischen Reglerungsbezirken Allenstein und Gumbinnen und in den zum Königsberger Bezirk gehörenden Kreisen Gerdauen und Memel zahlbar sind, die Protestfrist abermals in der Weise verlängert, daß sie frühestens am 31. Januar 1916 abläuft. Die Verlängerung der Protestfrist gilt wie bisher auch für Wechsel, die in den nicht genannten Teilen Ostpreußens (zum Beispiel in Königsberg) oder in dem westpreußischen Stadikreise Danzig zahlbar sind, wenn sie als Wohnort des Bezogenen einen Ort angeben, der in den Regierungsbezirken Allenstein und Gumbinnen oder in den Kreisen Gerdauen uns hiemel gelegen ist. Es sei schon jetzt darauf hingewiesen, des mit einer weiteren Verlängerung der Protestfristen oder wenigstens mit einer Verlängerung für alle bisher behöcksichtigten Gebiete nicht gerechnet werden kann. Allenstein und Gumbinnen und in den zum Königsberger

Auch Großhandelspreise für Petroleum.

w. Berlin, 22. Okt. Die Bundesratsverordnung w. Berni, 22. Okt. Die Bundesfatsverordnung über Höchstpreise für Petroleum vom 8. Juli 1915 hat Ga-durch eine Ergänzung erfahren, daß jetzt auch Groz-handels-Höchstpreise für den Tankwagenbetrieb festgesetzt worden sind, und zwar stellten sie sich auf 28 Pf. pro Liter frei Haus des Detaillisten. Die großen Petro-leumverkaufsgesellschaften beabsichtigen indes, wie wir hören den Liter nicht über 28 Pf. der Torleumverkaufsgesellschaften hören, den Liter nicht über 26 Pl. ab Tankwagen zu von

Zur Ermässigung der Brennspirituspreise.

Wie in der gestrigen Morgen-Ausgabe an anderer Stelle gemeldet, hat die Spirituszentrale eine Herabsetzung der Brennspirituspreise vorgenommen. Eine Maßnahme, die an vielen Stellen dankbar anerkannt werden dürfte. Die Preise für Brennspiritus in Literflaschen, welche verliehen werden, betragen nach dieser neuen Festsetzung im ganzen

45 Pf. für das Liter 95proz., 42 Pf. für das Liter 90proz. Ware,

worln eine Ermäßigung von 15 Pf. für das

Dieser Beschluß der Spirituszentrale ist wohl dem Wunsch entsprungen, der Einbürgerung des Spiritusglühlichts Erleichterung zu gewähren. Es sei darau erinnert, daß vor kurzem auf Betreiben der Regierung und in Anlehnung an die Spirituszentrale eine Kriegslicht. G. m. b. H. ins Leben gerufen wurde. Diese wird wohl demnichst mit der Abgabe der Brenner an die Großabuehmer beginnen. Der Preis wird, wie die "Voss. Zig." berichtet, sich auf 3 M. für diese stellen und an die Konsumenten zu 4 M. bei leichten Zahlungsbedingungen weitergegeben werden. In welchem Umfange sich die Beleuchtung mit Spiritus einbürgern wird, wird fibrigens auch von der Leisfungsfähigkeit der Metallfabriken abhängen. Rechnet man, daß eine Million Brenner berstellbar wären und daß jede Lampe etwa 40 Liter während des Winters verbraucht, so würde man auf ein Quantum Be-Winters verbraucht, so würde man auf ein Quantum Be-leuchtungsspiritus von 400 000 Hektoliter kommen, was alleidings eine sehr hohe Ziffer ist und in Wirklichkeit kaum erzeichbar sein wird, da eine solche Menge von Brennern in der kurzen Zeit bis zur Winterkampagne in keinem Falle herzustellen sind. Man würde es einstweilen schon als einen großen Erfolg der Spiritusbeleuchtung an-nehmen, wenn etwa die Hälfle dieser Meuge in den Konsum übergeführt werden könnte. übergeführt werden könnte.

Banken und Geldmarkt.

* Vom Devisenmarkt. Amsterdam, 22. Okt. Scheck auf London 11.31% bis 11.41% fl (zufetzt 11.385 bis 11.435 fl), Scheck auf Berlin 49.475 bis 49.975 fl (49.525 bis 50.025 fl), Scheck auf Paris 40.925 bis 41.425 fl (41.20 bis

Industrie und Handel.

W. T.-B. Kraftwerke Altwürtenberg, A.-G., Raihingen, Ludwigsburg. Frankfurt a. M., 28. Okt. (Eig. Drahtbericht) Die Gesellschaft erzielte in dem abgelaufenen Geschäftsjahre vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1915 nach Abzug der Unkosten, Steuern und Zinsen, sowie Abschreibungen einen Reingewinn von 108 837 M. gegen 108 880 M. im Vorjahr. Der am 13. November stattfindenden Generalver-sammlung soll wie-lerum die Verteilung einer 4proz. Dividende vorgeschlagen werden.

Dividende von 4 auf 20 Proz. erhöhen und sämtliche Anlagekonten, außer den Immobilienkonte, auf 1 M. ab-

Dle Deutsche Spitzenfabrik, A.-G. in Leipzig, bean-tragt eine Dividende von 4 Proz. (i. V. 8 Proz.).

* Kriegschemikalien-4.-G. Durch Beschluß der Hauptversammlung der Kriegschemikalien-A.-G. in Berlin sind zu Milgliedern des Aufsichtsrats ernannt. Dr. Fritz Baum in Parmen (Wülfing, Dahl u. Co.), Dr. Rudolf Frank in Maunheim (Verein chemischer Fabriken), Kommerzienrau Dr. Karl Goldschmidt in Essen-Ruhr (Th. Goldschmidt, A.-G., und Generaldicektor Freiherr v. Schrötter in Berlin (Oberschlesische A.-G. zur Fabrikation von Lignose, Schießwollfabrik für Heer und Marine, Kruppamühle, O.-S.).

* Dentsche Kohlen in der Schweiz. Schweizer Blätter bringen Nachrichten von der Verweigerung deutscher

Kohlen für in der Schweiz ansässige Fabriken. In hämischer Kohlen für in der Schweiz ansässige Fabriken. In hämischer Weise wird unter dem vielversprechenden Titel "Deusscher Kohlenboykott" von der "Neuen Zürcher Zeitung darüber berichtet. Allerdings verhält es sich so, wie die "K. V." schreibt, daß ein ig en chemischen und einer oder mehreren Maschinenfabriken die Abgabe von Kohlen verweigert worden ist, weil sie für das fein dliche Ausland arbeiten. Mit irgendwelchem Wettbewerbsneid hat aber jene Weigerung nichts zu tun. Das ist auch für jeden einsichtigen Schweizer klar, und deshalb werden die Schritte, welche die Besitzer der betroffenen Fabriken beim Bunderrat getan haben, wohl auch ferner wirkungsles bleiben.

* Frauenbank. Berlin, 22. Okt. Die Konkurseröff-nung dürfte wahrscheinlich ehestens verfügt werden. Durch die Geschäftsaufsicht ist eine Unterbilanz von rund Millionen Mark festgestellt worden, die durch die zu erwartenden Nachschüsse der Genossen auch nicht annähernd gedeckt wird.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister A. Nr. 1149 wurde bei der Firma "Franz Fliegen" mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen: Der Ehefrau des Kaufmanns Franz Fliegen, Else, geborene Mühlenpfort, zu Wiesbaden, ist Prokura erteilt.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenbörse. Berlin, 22. Okt. Frühmarkt. Nichtamtlich ermittelte Preise: Ausländische Weizerkleie 53.50 M., Maismehl 86 bis 87 M., Reismehl 115 M., Strohmehl 27 M., Pllanzenmehl 28 M., Futterkartoffeln 3.10 bis 3.25 M.

W. T.-B. Berlin, 22. Okt. Getreidemarkt ohne Notiz. Am heutigen Getreidemarkt war der Verkehr sehr still. Die Lage hat sich nicht verändert. Futtergetreide gefregt, aber nicht augeboten. In Ersatzfuttermittel fanden zu gestrigen Preisen einige Umsätze statt.

* Berliner Großhaudelspreise für Speisekartoffeln. Im Berliner Kartoffelgroßhandel wurden vom 18. bis 20. Oktober folgende Freise (für 10) kg gute, gesunde Ware, ab Berliner Bahnhöfen) gezahlt: Dabersche Kartoffeln 7 bis 8 M. (Charlottenburger Bahnhof bis 8.50 M.), Magnum bonum 7 bis 8 M. (Charlottenburger Balnhof bis 8.50 M.), Wohltmann 6 bis 7.50 M., Silesia und andere runde weiße Speisekartoffeln 6 bis 7.50 M. Iufolge der beginnenden Eindeckungen für den Winterbedarf ist die Nachfrage nach Kartoffeln andauernd sehr stark. Die Zufuhren sind hingegen durch Wagenmangel noch immer erschwert, so daß teilweise die Ware knapp geworden ist und die Preise anzogen. * Berliner Großhaudelspreise für Speisekartoffeln. Im zogen.

Die Abend-Ausgabe umfaft 8 Seiten

panpifdriftfeiter: M. Degerhorft.

Berantwortlich für ben volltischen Teil: U. Degerhor &. für ben Unterhaltungbiell B. v. Manendorf: für Machrichten aus Wieshaben und ben Rachba barten 3. S.: H. Diefend ach: für "Werlichtstaal". D. Dief end ach: für "Soott und Untrahr" J. B.: L. Donader, für "Bernichtes" und ben "Brieftoften". C. Donader in ben handelferit B. Er für die Angeigen und Reftanzen: D. Donaart: immich in Wieshaben.
Drud und Berlag ber B. Schelleubergichen hof-Bachbackerit in Wiesbaben.

Sperditunbe ber Schriftleitung: 12 bis 1 Ube.

Chrt das Andenken unserer toten Helden durch Beteiligung an der Nagelung des

Eisernen Siegfried

für die Kriegerwitwen u. - Waisen in Wiesbaden.

Beit der Angelung: morgens 10-1 Uhr, Conntage von 111/1-1 Uhr.

Giferner Ragel 1 DR. Rinber u. Militar ohne Charge 50 Bf. Berfilberter Ragel 5 Mf.

Goldener Stiftungenagel von 300 Mf. an. Gur größere Stiftungen find burch Bereinbarung mit bem Borftand:

Die 2 Armfpangen, Die 2 Bruftbuckel, bas Giferne Areng, Die Jahresgahl, fowie fleinere Bergierungen und filberne Stiftungonagel gu vergeben. Für Uebergahlungen wird befonbere quittiert.

> Areistomitee vom Roten Areng, Abtig. IV. Rommiffion für Kriegewitwen- u. -BBaifen-Fürforge.

Strictt Strümpfe Näht Hemden!

63,100 Baar Coden und 72,800 Demben find bon ums icon an unfere Krieger gegeben worben und immer wieder von neuem werben Strumpfe und Semben verlangt!

Bolle gum Striden und jugeschnittene hemben gelangen nach wie bor im Zimmer Dr. 204 vormittage von 10 bis 1 Uhr und nachmittage bon 4 bis 6 Uhr gur Ausgabe. Wer boppelt wohltun will, lagt bie Sachen burch Raberinnen auf eigene Roften F 231 antertigen.

> Rotes Arens, Abteilung III. Schloft, Mittelban.



TAGBLATT-FAHRPLAN Winter-Ausgabe 1915-16

> (Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im "Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Wichtig für nachträglich Ausgehobene!

Versicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger) Gegründet 1830

ohne Extraprämie beim Eintritt.

Bequeme Deckung der Kriegsschädenbeiträge aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme.

Vertreter in Wiesbaden:

Benedikt Straus, Emser Strasse 6. Telefon 763. Faul Boehme, Schwalbacher Str. 47. Telefon 4303.

Kurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, 24. Oktober

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im großen Saale: Symphonie - Konzert. Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht.

Orchester: Städtisches Kurorchester. Vortragsfolge: 1. Ouvertüre zu "Don Juan" von

1. Obverture En "Don Juan" von
W. A. Morart.
2. Serenade für Orchester. D-dur,
op. 11, von J. Brahms.
a) Allegro molto.
b) Scherzo. Allegro non troppo.
c) Adagio.
d) Menuetto.
e) Rondo.
2. Ouvertire zu Der Freischlitz" von

Guvertüre zu "Der Freischütz" von G. M. v. Weber, Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutrite. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich ge-schlossen und nur in den Zwischen-pausen geöffnet.

Abends 8 Uhr: Abonnements - Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leltung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

1. Ouvertüre zu "Turandot" von V. Lachner, 2. Spinnerlied und Ballade aus der Gper "Der fliegende Holländer" von R. Wagner. 3. Ballettszene von A. Czibulka. 4. Phantasie aus der Oper "Die Stumme von Portief" von Auber.

b) Trantes Dämmerstündeben,
O. Köhler,

6. Ouverture zur Oper "Tancred" von G. Rossini.

7. Sirenenzauber. Walzer von E. Waldteufel. 8. Krönungsmarsch aus der Oper "Die Folkunger" von E. Kretschmer.

Montag, 25. Oktober. Abonnements - Konzerte. Städtisches Kurorebester.

Leitung: Städt. Kurkapellmetr. Jrmer.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Boccaccio-Marsch von F. v. Suppé.
2. Ouvertüre zur Oper "Die Matrosen"
von F. v. Flotow.
3. Fideles Wien, Walzer von Komzák.
4. Frühlingsständehen von Lacombe.
5. Potpourri aus "Der Vogelhändler"
von C. Zeller.
6. Ouvertüre zur Oper "Der Kadi"

von C. Zeller.

6. Ouvertüre zur Oper "Der Kadi"
von A. Thomas.

7. Finale aus der Oper "Der Freischütz" von C. M. v. Weber. Soldatenleben, Marsch von M. Schmeling.

M. Schmeling.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper "Iphigenie in Anlis" von Ch. Gluck,

2. Air von J. S. Bach.

3. Arie aus der Oper "Idomeneus" von W. A. Mozart.

Violine-Solo: Konzertmstr. Sadony.

Oboe-Solo: Herr Schwartze.

4. Volkasänger. Walzer von J. Strauß.

5. Ouvertüre zur Oper "Zampa" von F. Herold.

6. Largo in Fis-dur von Jos. Haydn.

7. Phantasie aus der Oper "Oberos" von C. M. v. Weber.

8. Tarantelle von L. Desormes.

Den Tod fürs Vaterland starb nach treuer Pflichterfüllung, wohlvorbereitet, in Siegen i. W. unser lieber

Landsturmmann

Max Josef Anton Maier.

Die Beerdigung findet Mentag, den 25. Oktober, nschm. 3.30 Uhr, auf dem Südfriedhof statt; das feierliche

Traueramt ist am gleichen Tage, mergens 9.15 Uhr, in

Die trauernden Eltern:

Johann Maier, Maler, und Frau,

Walburga, geb. Heinzelmann,

Dies zeigen tiefbetrübt an

Wiesbaden, den 28. Oktober 1915.



Damenftiefel in mobernften Formen von 8.50 an. Salbiduhe mit Ladlappe bon 6.90 an.

tember 1915 wird folgendes angeordnet:

gefordert und gegahlt werden.

Biesbaben, ben 23. Oftober 1915.

perfeben fein.

In biefer teuren Beit fpart man am ficherften mit gebiegenen, haltbaren Schuhwaren, benn biefe find tatfachlich bie billigften im Tragen. Bir bieten burch besondere Gelegenheit ganz hervor-ragende Qualitäten in Eduktiefetu, dei welchen für bestes Tragen unbedingte Garantie über-nommen wird. Wir offerieren soweit unser Beftand reicht:

Rinbbog-Derbnftiefel . . Rr. 22 bis 24 fur 4. . Rr. 25 bis 26 für 5.50 Rinbbor-Derbyftiefel, | Größen 27-30, für 7.00 cchte Kappe . . . | Größen 31-35, für 7.55 Knaben-Stiefel (Minbbor) 36-40 für 9.85 Ramelhaar. Coube fur Damen, Berren u. Rinber find jest eingetroffen.

Telebhon 3010.

Muf Grund bes Gefches, betr. Sochftpreife vom 4. Muguft 1914, m ber Faffung ber Befanntmachungen vom 17. Dezember 1914/21. Januar 1915 in Berbindung mit ber Bundebrateverordnung über die Ginrichtung bon Preisprufungoftellen und bie Berforgungeregelung bom 25. Gep-

3m Rleinvertauf barf im Gebiet ber Stadt Bied-baben für ein Bfnud Gufrahmbutter (Tafelbut er, Wolfereibutter) fein höherer Breis als 2.40 Mt., für

ein Pfund Landbutter fein boherer Breis als 2.10 DR.

bie Berfaufer und Sanbler mit auslandifder Butter Die Genehmigung bes Magiftrats fur ben Berfauf ju einem hoberen Breis erhalten und fich ben bom Magiftrat festgesetten Berfaufsbebingungen unterwerfen.

Die vom Magiftrat festgesetten Bebingungen find in bem Bertauferaum

fichtbar auszuhängen; ber Aushang muß mit bem Stempel bes Magiftrato

nach § 6 bes eingangs ermabnten Bochftpreiegefepes und § 5, Abf. 1,

Bat 2 und § 17 ber gleichfalls oben ermannten Bunbesraisverordnung

bom 25. September 1915 beftraft. Augerbem wird auf Die Bunbesratsverorbnung jur Gernhaltung unguverläffiger Berfonen vom Sandel vom 23. September 1915 verwiefen,

Weinrestaurant Marmorsälchen,

Grabenstraße 10. Heute und morgen Abend von 6 Uhr an: Anerkannt gute Ochsenschwanz-Suppe — Junge Gänsebraten — Hasen-braten — Leberklöß mit Kraut — Gänseleber — Gänseklein. — Kalbshaxen.

Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte. Gut gepflegte Weine.

Unter Garantie

vertilgt die Teutsche Bersicherung gegen Ungezi-fer Ant. Springer (Inch. Math. Leibel, Mainz, Franculobstr. 2),

Ratten, Mäufe, Käfer, Wanzen, Motten usw. Beinch und Roftenvoranichlag gratis. Bahlungen erft nach Erfolg. Ber-treter Wicobaben: J. Kreizer, Lapegiererm., Schwalbacher Strafe 53.

Trauer-Drucksachen

in vornehmer Ausstattung

fertigt innerhalb weniger Stunden

C. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

"Tagblatt-Haus", Langgasse 21 ==== fernsprecher 6650/55 =====

Buwiberhandlungen gegen bie vorftebenben Be immungen werben

Diefe Bestimmungen treten am 25. Oftober 1915 in Rraft,

Diefer Bochftpreis gilt nur bann fur auslanbiiche Butter nicht, wenn

19 Rirchgaffe 19 an ber Luifenftroße.

Der Magiftrat.

Trav re.

Achtungsvoll Jean Michelbach.

6. m. b. S.

Telebhon 3810.



Anaben-Stiefet, wie oben abgebilbet, aus gutem Bortafbleber, Garantie-Qualitat, für 9.50.

Wer eine fichere Egiftens er lohn. Nebenbeschäftigung ide sosort seine Abresse 80 an den Zagbl.-Berlag.

Alleinmäbchen für alle Sausarbeit in U. Haushalt für 1. Robember gefuckt. Gute Beug-niste erforderlich. Goritellung 10—1. 3—7 libr, Gelsbergitraße 28, 2.

Berloren Brillantring

mit avei großen u mehreren fleinen Brillanten von Moskoder Streße nach Koffee Lehmann und obere Wilhelmitraße und arrück teilweise elektrische Bahn. Gegen hohe Be-lohnung abaugeben bei hofjuwelier Schwanefeld, Wilhelmitraße.

Arme Ariegersfrau mit 3 fleinen Kindern verlor in der Bleickstraße 20 Warl. Der ehr-licke Kinder wird gebeten diejelben Roonstraße 22, B., abzugeben.

Berforen Bortemonnale mit 50-Warfschein von Kal. Theater sur Mainzer Straße 64. Abzug. 909. Belohn. Nainzer Straße 64.

Berloren gold. Damenubr n den Kuranlegen. Absugeben gegen Belohnung Wüllerstraße 8, Bart.

Muff

vom Aurhaus, Baulinenstraße bis 3. Riviera Donnerstag, abends 1/12, verlagen. Es wird gebeten, denfelben bei Belohnung abgugeben Riviera, Bierstadter Straße,

Mlein. Gealsfin= Boa verloren am 14. 10. abends vom Kur-haus dis Parfftraße 48. Dott abzu-geben gegen Belohnung.

Freitagfrüh auf ber Babuhofpoft

bier ein Rotigund verloren.
Der Finder erhalt 5 Mart Belohn.
bei Rudaabe bedfelben auf Fund-burg, Friedrichftrafte.

Schw, u. weiß. Kähden abb: gef. Abzug. Bleichstraße 48.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe. vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

St. Bonifatius. unter

guter Sohn, der

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Sohn, unser guter Bruder, der stud. theol. Hans Engel

an den Folgen einer Verwundung auf den östlichen Schlachtfeldern heute im Lazarett zu Kowno verschieden ist. Er starb in treuer Hingabe für sein Vaterland.

In tiefem Schmerz: Frau Clara Engelbert, geb. Stallmann, Frida Engelbert,

Kurt Engelbert, Fähnrich z. See, z. Zt. im Felde, Edith Engelbert.

Wieshaden, 22. Oktober 1915. Scheffelstraße 6, 3.



Den Selbentob fürs Baterland erlitt am 13. Oftober in Serbien mein innigftgeliebter Mann, meines Rinbes guter Bater, unfer lieber Schwiegeriohn, Bruber, Schwager u. Ontel,

Grenadier in einem Referve-Juf.-Regt.

In tiefftem Schmerg:

Frau Emma Frank, geb. Herlein, und Rind.

Wiesbaden, Parmftadt u. Tifpenhanfen, 23. Ott. Goldgaffe 16.

Donnerstag Mittag entichlief nach langem Leiben mein lieber Mann, unfer guter Bater, Schwiegervater und Grofvater

Anton Schönbach

im Miter bon 59 Jahren.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Glifabeth Schönbach Wwe. Sartingitraße 7.

Die Beerbigung finbet Montag, ben 25. Oftober 1915, nachmittags 3 Uhr, auf bem Gubfriebhofe ftatt.

Umtliche Anzeigen

Betanntmachung

Mussug aus ber Feldpolizei - Ber-ordnung vom 26. Mai 1894. ordnung vom 25. Mai 1894.
§ 3. Zauben dürfen während der Saatzeit im Frühicht und Oerbst nicht aus den Schlägen gelosen werden. — Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.
§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Goristristen dieser Berordnung werden mit Geldstrafe dis zu dreihig Wark, im Richtbeitreibungsfalle mit entiderechender Oost bestraft.
Die Derstsaatzeit beginnt am 7. September und dauert dis zum 18. Aobember d. 3.
Biesbaben, den 4. September 1915.
Der Oberbürgermeister.

Richtamiliche Anzeigen

Slebert, Marftitr. 9.

Ruffb.-Büfett, 2 meb. Betten bill. gu bert. Friedrichftr. 57, Laben.

Stutzflügel oder Piano zu kauf. ges. Off. B. 437 Tagbl.-Verl.

Raufe geip. Biano. Offerten an Miet-Pianos

Harmoniums. Schmitz. Französsider Unterricht

Geisbergitrafe 28. Bairamftr. 18, 1, fc. 29 420 Det. Rab. neu herger., 420 Det. Rah. B.

eine junge Dame für Expedition

und schriftliche Arbeiten per sofort. Bewerberinnen, welche schon in Detailgeschäften tätig waren, werden bevorzugt. Offerten, nur schriftlich, mit Zeugnisabschriften und Gehalts-

Civers u. Bicper.

Hiesigen lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege die Nachricht, deß unsere liebe Mutter,

Frau Oberstabsarzt

Agnes Gygas,

heute nacht 111/4 Uhr sanft entschiefen ist.

Auf Wunsch der Verstorbenen bitten wir von Blumenspenden, Beileidsbesuchen und von der Anwesenheit bei der Einäscherung Abstand nehmen zu wollen.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1915.

Die trauernd hinterbliebenen Kinder.



Für diese Deranstaltung haben wir in fast sämtl. Abteilungen unseres fiauses bedeutende Waren-Mengen mährend des Jahres angesammelt, welche wir zum Einheitspreis von

beginnen Montag den 25. Oktober

beginnen Montag den 25. Oktober

Plennig

zum Derkauf bringen.



An Wiederverkäufer werden

— 95-Pfg.-Hngebote nicht abgegeben.

Die Abgabe von Mengen behalten wir uns vor, damit alle Kunden die gehotene Vorteile benutzen können.

Auswahlsendungen von - 95-Pfg.-Angebote können nicht gemacht werden.

Schriftliche Bestellungen auf — 95-Pfg.-Angebote können nicht ausgeführt werden.

K 90

Perser-Tepp

deutsche Teppiche

grössere Partien in allen Grössen

bedeutend unter Preis.

nur: Flachsmarkt 10.

Constantinopel.

Smyrna.

Wiesbadener Gesellschaft





Ober-Lyzeums;

Oeffentlicher Vortrag

Dir. Prof. Dr. Pazanrek-Stuttgart : "Das Urteil des Parls". "Eine Kunstgeschichte in der Nussschale" mit zahlr. Lichtbildern, Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. an der Kasse, sowie in den Buch- u. Kunsthandl. der Herren R. Banger, Feller & Geeks, G. Nörtershäuser und G. Römer.

Am Countag, den 24. Ottober, find von 11/3, Uhr mittags ab nur folgende Wiedbadener Apotheten geöffnet: Bismate. Hindy, Tannus- Bictoria-und Bilhelms-Apothete. Diese Apotheten verschen auch den Avotheten-Rachtbienst vom 24. Ottober bis einschließlich 30. Ottober von abends 81/2 bis morgens 8 Uhr. Augerdem schließt die Raiser Friedrich-Apothete an Bochentagen mittags von 11/4 bis 21/2.



"Kreuz-Pfennig" Marken out Briefen, Karten unw.



Denfintatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wies baden.

h. 3., über bas Thema: "Menichheit und Countag, ben 24. Ottober b. 3., über bas Thema: "Menichheit und Cottheit." Die Erbauung findet vormittags punfisich 10 Uhr im Bürgersaal bes Nathanses ftatt. Der Jutritt ist sur Jebermann frei. Der Acttestenrat. Der Melteftenrat.

Straußfedern Manufaktur

Blanck Friedrichstraße 39, 1.

Hutformen u. alle Zutaten. Federn, Fantasies, Blumen,

Reiher, Boas in Strauss u. Marabu usw. Billigate und beste Bezugsquelle.

Herren- u. Knaben-

Anzüge, Paletots, Ulster, Hosen, Joppen, Bozener Mäntel, Capes für Herren und Knaben, Reste in Tach und Manschester in jeder Größe von 10 Pfg. an.

Kleidergeschäft Birnzweig, Fausbrunnenstraße 9.



Restaurant Jacobi Neugasse 19. Wein-

Tranbenmost.

Br. Thur. Binterfartoffeln, Str. 4.50 Lumpf 36 Bf. Jahnitraße 22, Sof. Butterrüben ju bert. Frankenstraße 15, Bart.

Tierschut - Verein. E. D

Billa Grimberghe. F 420 Berfäuflich: 1 Borerbündin, br., w. Abzeich. 1 Borer, Rübe, gr. ge-tigert. 1 D. Schäferhundin, hellgelb. Ferfel (6 Bechen) u. Läufer zu verf. Ludwigstraße 6.

Jest werben mehrere 100 Baar Stiefel für Damen, herren, Rinber, weil Ginzelpaare, Reft. u. Mufter-baare, bill. verf. Beugaffe 22, 1. 1148 Rüchenschr., Diwan, pel. Tifch, 6 Stühle, Stehpult, Aleiderschr., allei gut erh. Friedrichstraße 57, Laden.

Wer fibernimmt noch

Hemden-Knopflöcher mit der Majdine

gu maden? Bu melben Betriebs-Werkstätte

"Renes Mufeum", vormittags swifden 9 u. 12 Uhr n. nadm. 2-6 Uhr.



steigert sich leicht bis zur Tonlosigkeit

der Stimme

befreit die Atmungsorgane von dem auf ihnen lagernden Schleim und erleichtert den Auswurf.

Dadurch wird die

klar und rein

Akker's Abtei-Sirup hat sich bei einer grossen Reihe von Erkältungskrankheiten bewährt.

> Preis: Flasche mit 230 gr Inhalt . . . 2.50 Mk. " " 550 gr " . . . 5.00 " " " 1000 gr " . . . 7.50 "

Zu haben in Wiesbaden: Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Oranien-Apotheke, Taunusstrasse 57, Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11, Theresien-Apotheke, Emser Str. 24, Victoria-Apotheke, Rheinstrasse 41. Biebrich: Hol-Apotheke, Mainzer Strasse 30, und in allen übrigen Apotheken.



Frischer haltbarer 1915 Wicherer Tranbenmost

von 90° Moftgewicht trub à Fl. D f. 1.10, glanghell à Fl. Mf. 1.25, für Moftfuren 2c. 2c.

Glasmeifer Musichant im Beget. Aurreftaur. Schillerplan 2 und Biesbadener Sof. Gebr. Wagner, Sonnenberg, Zel. 3411.